



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

ARTENSCHUTZ

Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms

INTERVIEW

Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft

ANGELFISCHEREI

Neue Räuchermethoden
vorgestellt

PROFESSIONAL

Oase[®]
LIVING WATER

WATER TECHNOLOGY



Bildnachweise: © iStockphoto – Givaga, Robert Dotzauer

Klarer Erfolg am Kleinen Rußweiher: Schlamm auf dem Rückzug.

Gesundes Wasser ist die Basis für gesunde Fische und glückliche Angler. Doch viele Großgewässer leiden an zunehmender Verlandung, die für Tiere und Pflanzen eine große Gefahr darstellt.

Mit dauerhafter Phosphatbindung und Sauerstofffreisetzung sowie hochwirksamen Mikroorganismen sorgt **SchlixX Plus** für den aktiven Schlammabbau am Gewässergrund. Effektiv, nachhaltig und dabei besonders schonend für die Umwelt.

www.oase-professional.com



*„Unglaublich, wie gut sich die Karpfen in den letzten Jahren entwickelt haben.“
David Goller, Mitglied des Sportangelvereins Eschenbach und Angelguide (Instagram: wizards_of_the_baits), zeigte sich beim Abfischen begeistert.*



Liebe Fischerinnen und Fischer,

ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende, das uns alle viele Nerven gekostet hat. Beginnend mit den Ausgangsbeschränkungen im Frühling, über einen etwas entspannteren Sommer bis zu den leider wieder besorgniserregenden, aktuellen Corona-Zahlen mit der Konsequenz eines neuerlichen Lockdowns.

Viele Vereine, die Bezirksverbände und auch der Landesverband mussten ihr Vereinsleben herunterfahren. Das Beisammensein in Versammlungen, Stammtischen oder beim Königsfischen war schwierig zu organisieren. Viele Mitgliederversammlungen fielen aus, für wichtige Entscheidungen blieb oft nur der Postweg.

Wir alle machen uns nun Gedanken, wie wir die Weihnachtstage gestalten können, ohne unsere Familien in Gefahr zu bringen. Fragen uns, wie es an den Schulen weiter gehen wird und machen uns womöglich auch Sorgen um unsere Arbeitsplätze. In dieser Zeit hilft uns hoffentlich, dass wir weiterhin unserer Leidenschaft nachgehen können. Auch der Winter hält schöne und erholsame Stunden am

Wasser bereit, zum Beispiel beim Rutten- oder Huchenfischen. Diese Momente können uns Kraft geben für die anstrengenden Pandemienmonate, die noch vor uns liegen dürften. Der Landesfischereiverband wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass wir auch in Zeiten des Lockdowns, wie in diesem Frühjahr, weiter zum Angeln gehen dürfen.

Die kommende Adventszeit ist eine Zeit der Hoffnung. Hoffnung können wir aktuell sehr gut gebrauchen – und wenn wir den Experten glauben dürfen, ist sie auch angebracht. Die Medizin macht Fortschritte bei der Behandlung von Covid-19 und die Impfstoffentwicklung kommt voran. Auch wenn im nächsten Jahr nicht alles wieder sein wird, wie vor der Pandemie, so werden wir doch hoffentlich ein gewisses Maß an Normalität zurückbekommen.

Wir brauchen also Optimismus und davon haben wir Fischer glücklicher Weise eine große Portion. Anders ließe es sich kaum erklären, dass wir einer Leidenschaft nachgehen, die oft genug nicht zum Erfolg führt aber dennoch eine Bereicherung ist.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit und das nötige Durchhaltevermögen. Ich danke Ihnen für die Unterstützung für unsere Arbeit und freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr!

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



1. Eröffnung des Gewässerkompetenzzentrums in Landau mit Ministerin Michaela Kaniber (S. 10)

2. TU-Untersuchung zur Fischmortalität an Turbinen (S. 12)

3. Stoffeinträge in Gewässer durch Boden-erosion (S. 16)

4. Unser Rezept: Zweierlei vom Hecht (S. 32)



INHALT

ANGELFISCHEREI

Es räuchert im Karton 6

Fischkrankheiten – Gefahr für den Menschen? 8

GEWÄSSERSCHUTZ

Das Wasser kennen lernen 10

Der KfV Landau eröffnet sein Kompetenzzentrum

Raute statt Siniristilippu 14

Wie kommt die Brühe in den Bach? 16

FISCHARTENSCHUTZ

Fischschutz contra Wasserkraft 12

Sind moderne Turbinen sicherer, Prof. Geist?

Fisch-Hilfe – Neugestaltung des Artenhilfsprogramms 20

BERUF

Biber, Insekten, Neugestaltung VNP 17

Ein starkes Team 18

LFV-Kompetenz für Berufsfischer und Teichwirte

REGIONALTEIL

Aktuelles aus Ihrem Bezirk RI-R4

FISCHER & WELT

App ans Wasser 19

VERBAND

Weihnachten steht vor der Tür 22

Geschenktipp fürs Christkind

Fischergeschichten 24

Schauspieler, Virologe, Vereinsvorsitzender – eine Leidenschaft

MELDUNGEN

Trauer um Albert Schütze, Pachtangebot, Schulkalender 26

BAYERISCHE FISCHERJUGEND

Gezielt auf Strömungskarpfen angeln 28

Alles ist im Fluss 30

REZEPT

Zweierlei vom Hecht 32

Impressum 36

Titelfoto:
Selbst-Räuchern von heimischen Fischen wie hier diese Brachsen macht Spaß und schmeckt. Unser Autor Frank Meißner besuchte einen Räucherworkshop am Starnberger See.

Foto: Richard Semik - stock.adobe.com

ETAPPENSIEG DER FISCHER GEGEN WASSERKRAFTANLAGE

Gericht beanstandet Dokumentation bei der Umweltverträglichkeitsprüfung und hebt Genehmigung für Kraftwerk am Further Bach auf.

Ganze fünf kW Strom soll ein neues Kraftwerk am Further Bach einmal produzieren – gerade einmal genug, um zwei haushaltsübliche Wasserkocher gleichzeitig zu betreiben. Demgegenüber stehen erhebliche Eingriffe in den Gewässerlebensraum. Diesen gilt es jedoch mit Blick auf die Maßgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 in den guten ökologischen Zustand zu bringen. Diesen Zustand erreicht der Further Bach auch ohne Kraftwerk schon nicht.

Trotzdem genehmigte das Landratsamt Landshut das Vorhaben ohne Umweltverträglichkeitsprüfung. Nicht nur die Fischer forderten im Genehmigungsverfahren eine solche Prüfung, sondern

auch die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Niederbayern. Selbst die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamts wies im Antragsverfahren auf die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung hin. Das Landratsamt kann rechtlich auf die Prüfung verzichten, muss dies allerdings ausreichend und nachvollziehbar begründen.

Auf die Klage des Landesfischereiverbands hin, prüfte das Verwaltungsgericht Regensburg den Vorgang – und kassierte schließlich die Genehmigung für den Bau des Kraftwerks. Am Ende stimmte auch das Landratsamt der Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses und der wasserrechtlichen Bewilligung zu.

„Für uns ist das ein wichtiger Etappensieg“, freut sich Fischerpräsident Albert Göttle. „Die Verwaltung darf die Pflicht zur Prüfung von drohenden Umweltschäden nicht schleifen lassen. Vor allem dann nicht, wenn das Gewässer den einzigen in Niederbayern bekannten Nachweis des Donau-Steinbeißers beherbergt.“

Die Auseinandersetzung ist aber noch nicht am Ende, da der Bau des Wasserkraftwerks weiterverfolgt werden soll. Nun wird ein neues Genehmigungsverfahren nötig, das der Landesfischereiverband weiter kritisch begleiten wird – im Interesse von Fischerei und Umwelt.

Thomas Funke

Der Donau-Steinbeißer wurde im Further Bach nachgewiesen.







Die Idylle trügt

So malerisch der Schwarze Regen im Bayerischen Wald auch aussieht, es ist nicht gut bestellt um den Fischbestand. Auch in den vollkommen naturbelassenen Strecken bei Regen ist die Äschenpopulation in den letzten 15 Jahren zusammengebrochen. Der einstmals gute Huchenbestand ist ebenfalls nur noch ein Schatten seiner selbst, die mittleren Altersklassen fehlen fast vollständig. Die Gründe sind vielfältig. Neben dem Fraßdruck der Prädatoren wie dem Fischotter spielt für die vorkommenden Wanderfische insbesondere die mangelhafte Durchgängigkeit eine entscheidende Rolle.

Im Unterlauf bei Teisnach wird auch der Einfluss einer Kläranlage für den Bestandsrückgang bei Bachforelle und Koppe mit verantwortlich gemacht. SH

ES RÄUCHERT IM KARTON

Fische über Feuer zubereiten hat sich seit Jahrtausenden bewährt – jetzt kommen neue Techniken dazu.

Das magische Dreieck! Salz, Feuer und Rauch – aus dem geschmacklichen Veredeln von Fischen kann man eine Wissenschaft machen. Es geht aber auch ganz einfach. Mit verblüffend guten Ergebnissen. Unser Autor Frank Meißner hat einen Räucherworkshop am Starnberger See besucht und stellt eigene Methoden vor.

Überspringen wir mal die Frühgeschichte der Menschheit, als Räuchern wirklich noch dem Haltbarmachen von Lebensmitteln diente. Heute räuchern wir, weil wir ein besonderes Geschmackserlebnis suchen. Das Geheimnis liegt nicht im Holz, sondern vor allem im Salzen. Grundsätzlich unterscheidet man Nass- und Trockensalzen. Trocken ist besser für Filets geeignet, Nass-salzen für ganze Fische. So vorbereitet sind Renken, Forellen oder Brachsen bereit für den Rauch. Das beste Feuerholz liefern Buche, Erle und Esche ohne Rinde. Nadelholz ist generell unbrauchbar wegen der starken Rußbildung und weil terpentinhaltige Harzstoffe den Geschmack verderben.

Nach knapp einer Stunde öffnet Fischwirtschaftsmeister Ludwig schwungvoll die Ofentür. Eine wunderbar duftende Rauchschwade umhüllt die goldgelben Renken...und dann versuchen alle den Tipp von Ludwig: einmal am Kopf die Haut rund herum einschneiden und mit einem Ruck Haut und die gesamte Mittelgräte abziehen. Wir erfahren, dass vor dem Räuchern

die Kiemen der Fische entfernt wurden um einen eventuell bitteren Blutgeschmack zu vermeiden.

Methode 1: Heißräuchern mit ganzen Fischen

Das Grundprinzip des Nass-Salzens ist immer gleich: *pro Kilo Fisch 50-80g Kochsalz in 1 Liter Wasser. Salz immer abwiegen! 24 Stunden ziehen lassen.*

Ofen vorheizen auf 60 Grad. Faustregel: den Fisch etwa 20 Minuten trocknen, weitere 20 Minuten zwischen 90 und 110 Grad garen und die letzten 20 Minuten räuchern. Tipp: Buchensägemehl und kleine Akazienschindeln verräuchern. Keine Sägespäne von der Ketten-säge nehmen. Kettenöl! Rauch wirkt antibakteriell, hat keimhemmende Wirkung und zögert den Fettverderb hinaus (Ranzigwerden). Er enthält Teer, dadurch die Färbung der Fische, ist aber nicht frei von toxischen Stoffen!

Methode 2: Warmräuchern im Tischofen

Der unschlagbare Vorteil vom Tischofen ist, dass alles etwas schneller geht. Forellen nass-Salzen in einer Salz-Gewürzmischung. (Senfkörner, Wacholderbeeren). In der Lake über Nacht in den Keller stellen. Sehr trocken auf das Gitter im Ofen legen. 3 große Esslöffel Buchenmehl darunter verteilen. Das Brenntöpfchen mit Spiritus befüllen.



Trocken-Salzen der Filets

len. Faustregel: je 2 Verschlusskappen in jeden Brenner (30-40ml). Auf jeden Fall muss das Innen-Sieb benetzt sein. Die Brenndauer ist automatisch auf den Ofen abgestimmt! Die Flammen dürfen nicht seitlich rauschlagen, das Feuer also immer schön unter dem Ofen halten - mittels Rauchabzugsschieber im Deckel oder den Löchern im Brenntöpfchen. Nach ca. 20 Minuten ist der Fisch fertig. Temperatur innen liegt bei 70-80 Grad. Den Ofen unbedingt auf eine feuerfeste Unterlage und windgeschützt aufstellen.

Methode 3: Kalträuchern von Filets im Gartengrill

Hierfür nehmen wir Filets, die wir 1-2 Tage mit der Trockensalz-Methode in einer lebensmittelechten Plastikbox durchziehen lassen.

Rezept trocken-salzen für 1 Kilo Lachs: 60g Salz, 30g Zucker, 5g Gewürze. (Faustregel für Salz Mischung: 5% vom Fischgewicht plus 1% Zucker.)



Kugelgrill und Sparbrand

Danach gründlich waschen und noch gründlicher trocknen. Wenn Rauch auf Feuchtigkeit kondensiert, wird's sauer und bitter.

Der Supertrick: ein sogenannter Sparbrand. Über Stunden frisst sich die kleine Glut durch die Buchensägespäne und produziert den gewünschten Rauch. Ganz wichtig: kalträuchern heißt wirklich Temperaturen über 20 Grad unbedingt vermeiden. Ein Deckelthermometer leistet gute Hilfe.

Kein Scherz, aber die einfachste und günstigste Variante kalt zu räuchern, klappt auch in einer Umzugskiste. Die gibt es als Version „Kleiderkarton“ (ca. 10 Euro) – und da ist innen eine bereits gelochte Leiste und eine Klappe in der Mitte. Beides erleichtert das Kalträuchern auf ideale Weise: oben in die Löcher hängen wir unsere vorbereiteten Filets, in der Mitte kann kontrolliert werden und unten stellen wir auf einer Kachel den Sparbrand auf. Anzünden, fertig. Oben ins Dach der Kiste ein Lüftungsloch und schon räucherts im Karton. Die fertigen Filets sind übrigens geschätzte Mitbringsel für die Weihnachts-Feiertage.



Räuchern im Umzugskarton

Info-Kasten Botulismus

Ohne den Appetit zu verderben, aber räuchern kann tödlich enden.

Das Bakterium *Chlostridium botulinum* kommt in den Schleimhäuten von Fischen vor. Es kann Sporen bilden, die giftige Stoffe ausscheiden. Dies geschieht, wenn es wärmer und feucht wird – zum Beispiel wenn Tiefkühlfisch im geschlossenen Beutel aufgetaut wird! Das Gift ist hitzeempfindlich. Bei 100 Grad ist es in wenigen Sekunden zerstört, bei 80 Grad dauert es schon rund sechs Minuten!

KINGFISHER



REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 02 61/91 55 40 • Fax 02 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



Ein immer öfter gesehenes Bild: *Anguillicola crassus*, der Schwimmblasenwurm des Aales.



KRANKHEITSERREGER BEI FISCHEN

TEIL 2: PILZERKRANKUNGEN UND PARASITEN

Insbesondere Angler stellen sich immer wieder die Frage: Haben Krankheiten unserer heimischen Fische Einfluss auf deren Genießbarkeit oder gar die eigene Gesundheit? Um es vorweg zu nehmen: In den meisten Fällen nicht!

Verpilzungen oder Würmer im Magen-Darm-Trakt sind kein schöner Anblick, manchmal sogar ekelerregend. Bei einigen wenigen Parasiten kann es zudem zu Zoonosen kommen – also Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden. Diese treten zumeist bei marinen Fischen auf. Beachtet man ein paar Grundregeln, kann diese Gefahr aber gänzlich ausgeschlossen werden.

Mykosen (Pilz- bzw. Oomyceten-Erkrankungen) zeigen sich in Form von watteartigen, weißlich-grauen Auflagerungen der Haut oder zerstörten Kiemen. Diese Pilze sowie ihre

Sporen kommen in nahezu jedem Gewässer vor. Sie sind aber zumeist keine primären Krankheitserreger, sondern Folgen oberflächlicher Läsionen oder einer Schwächung der Fische. Sie treten regelmäßig, insbesondere bei Salmoniden, während der Laichzeit infolge Revierkämpfen und hormoneller Umstellungen auf. Eine Gesundheitsgefahr für den Menschen geht von ihnen nicht aus. Manche Parasiten, wie *Fischegel*, *Karpfenläuse*, *Bandwürmer* oder *Kratzer*, sind unschwer zu erkennen, andere dagegen sind mikroskopisch klein. Darunter fallen beispielsweise einzellige *Haut- und Darmparasiten*. Der Mensch ist jedoch nur für sehr

wenige Fischparasiten, wie den *Fischbandwurm* *Diphyllobothrium latum* und einige, zumeist marine *Rundwürmer*, ein End- bzw. Fehlwirt. Den ersten Zwischenwirt stellen meist Insektenlarven, Kleinkrebse oder Weichtiere dar. Werden diese von Fischen, (2. Zwischenwirt), gefressen, entwickeln sich in ihnen deren infektiöse Larven. Diese können nach Aufnahme durch den Menschen zu Erkrankungen, hauptsächlich des Magen-Darm-Traktes, führen. **Empfehlung: Hitze oder Kälte**

Beim Auftreten von Parasitenlarven oder fadenförmigen Würmern in der Muskulatur sowie inneren Organen,



Kratzer im Darm einer Regenbogenforelle. Kein schöner Anblick, aber vollkommen ungefährlich für den Menschen.



Bei Parasitenzysten im Filet eines Barsches ist Vorsicht geboten.

- GEFAHR FÜR DEN MENSCHEN?

sollten Sie sicherheitshalber auf einen Rohverzehr verzichten. Wie bei den Bakterien schafft auch hier eine mindestens 10-minütige Erhitzung auf über 70°C Abhilfe. Parasiten können zudem durch ein mindestens eintägiges Ein-

frieren bei -20°C unschädlich gemacht werden. Somit können auch Fische mit leichten Hautmykosen oder Parasitenbefall verwertet werden, solange der Ekelfaktor nicht zu groß ist.

Marcus Zielasko



Der Autor **Marcus Zielasko** ist Tierarzt und Mitarbeiter des Fischgesundheitsdienstes beim Tiergesundheitsdienst Bayern und selbst begeisterter Angler.

Bei Fragen zur Fischgesundheit erreichen Sie ihn unter marcus.zielasko@tgd-bayern.de



Interessenbekundungsverfahren zur Verpachtung der Teichkette Eschefelder Teiche durch den Landkreis Leipzig

Der Landkreis Leipzig sucht einen Pächter für die Teichkette Eschefelder Teiche einschließlich der teichwirtschaftlichen Anlagen sowie Grünland und Nebenflächen. Die Gewässerkette liegt zwischen Eschefeld und Frohburg und befindet sich im Eigentum des Landkreises Leipzig. Die Pachtgewässer haben eine Gesamtgröße von ca. 91,5 ha. Die insgesamt zu verpachtende Fläche beträgt ca. 99 ha. Teile sind als Naturschutzgebiet bzw. europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

Der Landkreis Leipzig verpachtet die Teichkette zum Zweck der fischereilichen Bewirtschaftung. Eine nachhaltige Teicherhaltung sowie die Erhaltung und Verbesserung des Vogel- und Naturschutzgebietes sind dabei gleichrangige Ziele.

Interessenten können den Entwurf des Pachtvertrages sowie die naturschutzrechtlichen und -fachlichen Anforderungen sowie die Unterlagen zu den Schutzgebieten per E-Mail unter liegenschaften@lk-l.de oder schriftlich unter Landkreis Leipzig, Liegenschafts- und Kultusamt, Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna, abfordern.

Auf der Grundlage eines vom Interessenten erstellten Bewirtschaftungskonzeptes findet ein Erörterungsgespräch zu den naturschutzrechtlichen und -fachlichen Anforderungen sowie zum Pachtvertrag statt. Die Verpachtung ist für mindestens 12 Jahre vorgesehen.

Abgabetermin für ein Bewirtschaftungskonzept ist der 15.01.2021.

DAS WASSER KENNEN LERNEN

In Landau eröffnet der Fischereiverein Landau ein einzigartiges Informationszentrum

Anfang Oktober war es fertig: das Gewässerkompetenzzentrum des Kreisfischereivereins Landau. Hier sollen Fischer und Interessierte alles über das Wasser, den Lebensraum und die Fische darin erleben können. Für den Vereinsvorsitzenden Michael Kreiner geht damit ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Bayerns Fischerei + Gewässer: Die Einweihung des Zentrums war der Schlusspunkt einer langjährigen Kraftanstrengung. Wie haben Sie sich dabei gefühlt?

Michael Kreiner: Gehofft, gebangt und dann erleichtert, so kann man meine Gefühle am Tag der Einweihung kurz beschreiben. Es war ja wegen Corona eine besondere Situation. Monate vorher hatten wir den Termin mit dem Landwirtschaftsministerium abgestimmt, weil wir als Festrednerin Staatsministerin Michaela Kaniber haben wollten. Als dann der Tag der Eröffnung immer näher rückte, stiegen

auch die Coronazahlen und wir wussten bis zuletzt nicht, ob wir die Veranstaltung überhaupt durchführen konnten. Zusätzlich war Dauerregen vorhergesagt und wir mussten wieder umplanen und vorsichtshalber zwei Zelte aufstellen. Als dann die Veranstaltung perfekt über die Bühne ging, fiel mir ein großer Stein vom Herzen.

BFG: Hatten Sie einmal Zweifel an Ihrem Projekt?

Kreiner: Während der Planungs- und Bauphase hatte ich trotz einiger unerwarteter Probleme wie zum Beispiel schlechten Untergrund und deswegen Pfahlgründung bei einigen Gebäudeteilen, nie Zweifel an unserem Projekt.

BFG: Wie entstand die Idee dazu?

Kreiner: Die Idee zu unserem Gewässerkompetenzzentrum reifte in mir aufgrund des Klimawandels. Wir erleben immer mehr extreme Wettersituationen wie lokale Starkregen, im Winter Regen anstelle von Schnee oder

das schnelle Ansteigen der Fließgewässer innerhalb weniger Stunden. Diese sind dann dunkelbraun durch massiven Sedimenteintrag, das vernichtet sämtliche Kieslaichplätze. Unser Trinkwasser ist mit Nitrat belastet durch die intensive Bodenbewirtschaftung. Viele Fischprädatoren wie Kormoran, Gänsesäger und Fischotter nehmen zu, genauso wie das ungezügelte Freizeitverhalten vieler Menschen. All dies trägt zu einer massiven Verschlechterung unserer Gewässer bei.

BFG: Was wollen Sie mit dem Kompetenzzentrum erreichen?

Kreiner: Es ist nicht fünf Minuten vor Zwölf, sondern eine Stunde nach Zwölf. Wir müssen handeln. Als Vereinsvorstand hat man die Möglichkeiten dazu, wenn die Vorstandschaft und die Mitglieder mitziehen. Unser Ziel ist es dazu beizutragen, unsere Gewässer zu schützen und zu verbessern, es sind ja unsere Lebensadern.



LFV-Präsident Dr. Albert Göttle,
2. Vorstand KFV Landau Edwin Selbitschka,
Staatsministerin Michaela Kaniber,
1. Vorstand KFV Landau Michael Kreiner,
MdL Dr. Petra Loibl



BFG: Wie haben Sie die Vereinsmitglieder von dem Projekt überzeugt?

Kreiner: Vereinsmitglieder überzeugt man von einem Millionenprojekt nicht von heute auf morgen. Seit Jahren weise ich in unseren Monatsversammlungen immer wieder auf diese bedrohliche Situation hin. Als solide wirtschaftender Verein kam uns natürlich zugute, dass wir unsere Rücklagen seit Jahren nicht mehr für den Erwerb von Angelgewässern anlegen konnten, da einfach keine Gewässer zu kaufen waren. Also mussten wir auch aus steuerlichen Gründen investieren, und was war da besser, als direkt in eine Maßnahme zum unmittelbaren Gewässerschutz. Es gibt natürlich auch bei uns Mitglieder, die lieber in Fischbesatz investieren würden. Aber wenn unsere Gewässer in Ordnung sind, kann man unsere Mitgliedsbeiträge nachhaltiger verwenden.

BFG: Jetzt steht in Landau eine bayernweit einmalige Einrichtung. Beschreiben Sie uns bitte, wie Sie das Zentrum mit Leben füllen?

Kreiner: Die ersten Aktivitäten sind bereits geplant. Wir bieten derzeit vier Kurse zur Fischverwertung, Zubereitung und anschließendem gemeinsamen Genießen an. Im Januar startet ein Vorbereitungslehrgang zur staatlichen Fischerprüfung. Es sind weiter geplant, Ausbildungstage und Aktionswochen für Kindergartengruppen, Schulen, Ferienprogramme, Aktionen mit Behinderten, Gewässerwartekurse, Fischereiaufseherkurse mit dem Fischereiverband Nieder-

bayern, und vieles mehr. Wenn unser Herzstück, das Labor komplett eingerichtet ist, werden wir auch mit Gewässeranalysen beginnen. Die Ideen gehen uns nicht aus.

BFG: Was erhoffen Sie sich für den Verein vom neuen Kompetenzzentrum?

Kreiner: Wir erhoffen uns, dass wir unser Zentrum mit Leben füllen, dass es von der Bevölkerung angenommen wird, aber auch dass wir das Glück haben die dafür nötigen Personen zu finden und einzubinden. Wir wollen mit allen Interessierten zusammenarbeiten, um unser Lebensmittel Wasser und unsere Gewässer zu schützen. Dazu werden wir heuer im Eröffnungsjahr einen Gewässerschutzpreis für private und öffentliche Projekte ins Leben rufen. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe Bayerns Fischerei und Gewässer Es gibt viel zu tun, packen wir es an! **Thomas Funke**



Sorglos reisen mit Andree's Angelreisen

Bei uns bist Du SICHER!



**0%
Anzahlung**

**0%
Risiko**

**100%
Sicherheit**



**Jetzt für
2020/2021
buchen!**

**Andree's
Angelerreisen**

www.andrees-angelreisen.de Tel: +49 (0) 6127-8011
Niederseelbacher Str. 47 D-65527 Niedernhausen



FISCHSCHUTZ CONTRA WASSERKRAFT

Bereits vor zehn Jahren forderte der LFV Bayern in einem Grundsatzpapier zur Energiewende eine fischschonendere Wasserkraft. Der Verband bekannte sich dabei klar zu Entwicklung und Erprobung neuer Wasserkraftstechnologien. Ein Forschungsteam um Prof. Dr. Jürgen Geist von der Technischen Universität München hat nun verschiedene Anlagentypen verglichen und systematisch untersucht, welche Wirkungen diese auf Fische und ihren Lebensraum haben.

Das Fazit: Moderne Wasserkraftwerke schützen Fische nicht immer besser als konventionelle. Eine Rolle spielen beim Fischschutz eben auch der Standort des Kraftwerks und die dort vorkommenden Fischarten.

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER: Die Entwickler und Hersteller von innovativen Turbinenmodellen klangen ja sehr überschwänglich, Ihre Studie ist nun leider ernüchternd. Was ist die wichtigste Erkenntnis?

Prof. Dr. Jürgen Geist: Die wichtigste Erkenntnis für mich ist die, dass man für eine seriöse Bewertung der Effekte von Wasserkraftanlagen auf differenzierte Freilanduntersuchungen angewiesen ist, auch wenn solche Untersuchungen aufwändig sind. Viele wichtige Erkenntnisse in unserem Forschungsprojekt sind dadurch entstanden, dass wir einen systematischen Vergleich verschiedener Technologien durchführen konnten. Hierbei wurde die Fischschädigung mittels standardisierter Zugaben von acht verschiedenen Fischarten mit Ergebnissen zum natürlichen Fischabstieg kombiniert und zusätzlich die Wirkung der Anlagen auf die Lebensräume und Ökologie im Gewässer untersucht. Ich finde es

bemerkenswert, dass das Bayerische Umweltministerium und das Landesamt für Umwelt den Weitblick hatten, als Erste eine solche Studie zu initiieren und zu finanzieren.

BFG: Waren Sie vom Ergebnis Ihrer Untersuchung überrascht?

Geist: Da gab es mehrere überraschende Befunde. Um einige Beispiele zu nennen: Zu Projektbeginn gab es die Vermutung, dass innovative Anlagen immer fischschonender sein müssten als konventionelle Anlagen und dass es wahrscheinlich einen Kraftwerkstyp geben würde, der ökologisch verträglicher wäre als andere. Beides hat sich nicht bewahrheitet. Vielmehr konnten wir zeigen, dass die durch eine Anlage verursachten Schäden u.a. stark durch die Rahmenbedingungen wie Drehzahl, Fallhöhe oder die Betriebsweise (z.B. Lastzustand) bestimmt werden. Auch die z.T. bei verschiedenen Fischarten und -größen beobachteten Unterschiede

Das Team der Technischen Universität München kontrolliert unterhalb eines Kraftwerks ein Fangnetz. Anschließend wurden die Fische mittels eines detaillierten Protokolls auf potentielle kraftwerksinduzierte Schäden hin untersucht.



de im Schadbild waren überraschend und zeigen, dass man nicht einfach von Untersuchungen beim Lachs oder Aal auf andere Arten schließen kann. Ebenso überraschend war für uns, wie unterschiedlich Sterblichkeit und Verletzungen bei ein und derselben Fischart je nach Anlagentyp ausfallen. Auch sind trotz Fischschutzzetzen vor den Turbineneinlässen größere Fische in die Anlagen gekommen, als dies nach der Theorie erwartet wurde.

BFG: Können die Kraftwerksbetreiber und Turbinenhersteller mit Ihren Erkenntnissen die Anlagen verbessern?

Geist: Ja, das ist in vielen Fällen bereits gelungen. Im Rahmen der Kommunikationsstrategie des Projektes haben wir die Ergebnisse zunächst immer den lokalen Akteuren vorgestellt und gemeinsam mit ihnen diskutiert. Diese Gespräche mit Fischereivereinen, Betreibern, Fischereifachberatungen, Wasserwirtschaft und weiteren lokalen Akteuren waren stets für alle Seiten sehr nützlich. Basierend auf den wissenschaftlichen Ergebnissen entwickelte sich i.d.R. sehr schnell eine Diskussion darüber, welche konkreten Verbesserungen an jeder der Anlagen möglich sind. Dazu zählten z.B. Anpassungen bzgl. der Betriebsweise oder

technische Modifikationen. Ich muss da allen Akteuren ein großes Kompliment machen, denn diese Diskussionen waren – trotz der naturgemäß unterschiedlichen Positionen – stets sehr ehrlich und konstruktiv.

BFG: Was für Konsequenzen erwarten Sie sich aus Ihrer Studie für die Wasserkraftpolitik des Landes?

Geist: Wir haben mit unserem Projekt die naturwissenschaftliche Basis für eine gesellschaftlich-politische Diskussion geliefert, nun sind aber weitere Schritte nötig. Für die politische Umsetzung halte ich es für wichtig, nun auch weitere Aspekte und Argumente einfließen zu lassen, z.B. im Rahmen eines Wasserkraft-Dialogs, der neutral moderiert werden sollte. Auch Positionen der relevanten Verbände sollten hier berücksichtigt werden. Basierend auf den Ergebnissen eines solchen Dialogs könnten dann konkrete Handlungsempfehlungen und Verwaltungsvorschriften abgeleitet werden. Wegen der besonderen Bedeutung der Wasserkraft hat Bayern dabei eine besondere Verantwortung und kann hier eine Vorreiter-Rolle einnehmen.

BFG: Haben Sie Hoffnung, dass Wasserkraft und Fischschutz irgendwann in ein vernünftiges Gleichgewicht gebracht werden könnten?

Geist: Das wäre natürlich ein erstrebenswertes Ziel, denn man darf trotz des wichtigen Schutzes der Gewässer und Fische auch die positiven Aspekte der Wasserkraft und die negativen

Auswirkungen anderer Formen der Energiebereitstellung nicht ausklammern. Dennoch muss man festhalten, dass wir bislang keine Wasserkraftanlage untersucht haben, bei der die Auswirkungen auf die Fische und die Gewässer-Lebensräume minimal und daher vernachlässigbar gewesen wären. Aus meiner Sicht liegt der Schlüssel in einer Priorisierung, der technischen Innovation und Verbesserung: die wenigen noch weitgehend intakten Fließgewässer sollte man prioritär schützen. Technische Innovationen zum Fischschutz sollten gefördert und deren Wirksamkeit kritisch überprüft werden und die negativen Auswirkungen existierender Anlagen müssen möglichst minimiert werden. Wenn die Ergebnisse unseres Projekts dazu einen Beitrag leisten, dann hat es sich gelohnt.

Thomas Funke



Prof. Dr. Jürgen Geist leitet den Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie an der Technischen Universität München.

Anzeige

- ✓ Tolle Neuheiten für 2021
- ✓ Warme Bekleidung für Fischer
- ✓ Jede Menge Ideen für Weihnachtsgeschenke
- ✓ Viele Sonderangebote
- ✓ Einfach und bequem von zu Hause bestellen!

€20,- Weihnachts-gutschein*! Code: Ifv2020
(*Mindestbestellwert €150,-)

www.rudiheger.eu
Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070

BAYERISCHE RAUTE STATT SINIRISTILIPPU!

Weißblaues Glaubensbekenntnis am Walchensee: Soll das Kraftwerk künftig vom bayerischen Staat oder einem finnischen Konzern betrieben werden?

Beim Walchensee-Wasserkraftwerk, einem der leistungsstärksten in ganz Bayern, endet 2030 die bestehende Konzession. Der Freistaat kann bereits 2020 vom sogenannten Heimfallrecht Gebrauch machen. Die aktuell an eine Tochter des finnischen Energiekonzerns Fortum vergebene Konzession zum Betrieb des Kraftwerks muss nicht zwingend erneuert werden.

Das komplexe Steuerungssystem der in den Kraftwerksbetrieb integrierten Gewässer, von Isar und Loisach bis zum Reißbach, ist direkt verbunden mit dem lebensnotwendigen Abfluss und der prägenden Dynamik dieser einmaligen Wildflusslandschaft. Damit diese als bayerisches Natur- und Kulturgut erhalten bleibt, hat sich der LFV mit elf Verbänden zusammengeschlossen. Das gemeinsame Ziel: Eine nachhaltige Entwicklung und Nutzung des Gebiets. In einem Verbände-Arbeitskreis werden

aktuell Kriterien erarbeitet, wie das Walchensee-System als Wildflusslandschaft aufgewertet werden kann. Gleichzeitig müssen natürlich auch Hochwasserschutz und Energieerzeugung sichergestellt sein.

Einen Baustein dazu hat der LFV schon einige Zeit vor der Formierung der Verbände öffentlich gefordert: Nämlich Ökologie, Hochwasserschutz und Energieerzeugung in die Hand des Freistaats zu legen, vom Bürger für den Bürger.

DRÜCKEN SIE BITTE DIE RAUTEN-TASTE

Die Maßgaben und Ziele, von NATURA 2000 bis hin zum Hochwasserrisikomanagement, lassen sich nur dann im erforderlichen Umfang verwirklichen, wenn die dazu notwendigen Aufgaben und Kompetenzen in einer Hand liegen, spricht beim Freistaat. Mit Blick auf die bisher völlig unzureichende Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie,

muss der Freistaat Chef im Ring sein. Er kann nicht für Maßnahmen im öffentlichen Interesse, gegenüber gewinnorientierten Aktienunternehmen als Bittsteller auftreten.

Durch einen sauberen Schnitt und die Übernahme der Energieerzeugung durch den Freistaat im Rahmen des Heimfalls, lassen sich später aufwändige Schadenersatzprozesse vermeiden. Die enden bei internationalen Konzernen schlimmstenfalls in einem *Internationalen Investorenschiedsverfahren (ISDS)*, bei dem die nationale Souveränität Bayerns so gut wie keine Rolle mehr spielt.

Die Entscheidung der Staatsregierung wird uns Bayern letztendlich zeigen, ob es ein frischer Föhnwind ist, der das weißblaue Fähnelein am Dach des Landtags antreibt, oder der „Viima“, der kalte finnische Wind.

Johannes Schnell





ALLE AN EINEM STRANG – DIE REVITALISIERUNG DER NEUFNACH

Bayernweit stehen wir vor einer großen Aufgabe, der Renaturierung unserer Fließgewässer. Als Hauptakteure am Gewässer sind auch die Fischereivereine gefragt.

Kaum ein Jahr ist es her, dass Günter Schuster vom Sportfischereiverein Willmatshofen mit seiner Idee für eine Revitalisierungsmaßnahme an der Neufnach den Fischereiverband Schwaben kontaktierte. Gemeinsam mit Thomas Lechner vom Ingenieurbüro IBF Umwelt erarbeitete er ein Konzept, um aus einem begründeten Teilstück der Neufnach bei Walkertshofen auf einer Länge von einem halben Kilometer wieder einen naturnahen Bachlebensraum zu schaffen. Seit sich der Landesfischereiverband Bayern das Ziel gesetzt hat, lebensraumverbessernden Maßnahmen aktiv voranzubringen, bieten sich Möglichkeiten für Fischereivereine solche Projekte mit Förderung aus der Fischereiabgabe selber zu gestalten.

Gemeinde zieht mit

An der Neufnach zeigt sich das gesamte Potenzial der Zusammenarbeit: Mit

95 Prozent wird die Maßnahme aus der Fischereiabgabe gefördert, den Rest zahlt der FV Willmatshofen aus eigener Tasche. Für die Gemeinde Walkertshofen entstehen keine Kosten und sie unterstützte das Vorhaben mit der Überlassung von rund 1.000 Quadratmeter Grundfläche – zusätzlich sagte sie zu, die bestehenden Wehrabstürze im Umgriff der Maßnahme zu beseitigen. Teils ist dies bereits erfolgt. Mit der Durchgängigkeit des Bachs steigen die Chancen, dass Fischarten wie Nase oder Elritze den neu geschaffenen Lebensraum auch wirklich besiedeln.

Aufgrund des Vorbildcharakters, entschied sich der LFV die Maßnahme mit in das Projekt „Evaluierung Lebensraumverbessernder Maßnahmen“ aufzunehmen. Gemeinsam mit dem IBF Umwelt wird über drei Jahre kontrolliert, wie und welche Fischarten den neu geschaffenen Lebensraum anneh-

men. Das Team untersucht, welche Gründe und Schlüsselhabitate dabei eine Rolle spielen. Die Ergebnisse werden als Leitlinien für kommende lebensraumverbessernde Maßnahmen genutzt.

Strahlwirkung auf allen Ebenen

Für Günter Schuster und Thomas Lechner hat sich der lange Atem ausgezahlt. Ein Selbstläufer ist ein solches Vorhaben nie und unerwartete Hürden im Rahmen der Antragstellung und Finanzierung galt es zu meistern. Letztendlich führte eine gute Zusammenarbeit von Fischereiverein und Umweltbüro, Bezirks- und Landesverband, Fachberatung für Fischerei und Gemeinde zu einem wirklich sehenswerten Ergebnis. Die ganze Maßnahme wird übrigens in ihrem Verlauf auf den Facebookseiten des LFV Bayern und des IBF Umwelt dokumentiert.

Lena Meier/ Patrick Türk

WIE KOMMT DIE BRÜHE IN DEN BACH?

Studie des LFV beleuchtet Stoffeinträge aus landwirtschaftlicher Flächenerosion

Zunehmende Starkregenereignisse sorgen für enorme Erosion auf den bayerischen Äckern. So ergießt sich vielerorts ein gefährlicher Cocktail aus Boden, Dünger- und Pflanzenschutzmitteln in unsere Gewässer.

Ein Team des LFV Bayern suchte anhand eines Vergleichs alter und aktueller Luftbilder, durch Kartierungen und Dokumentationen vor Ort in fünf bayerischen Gewässereinzugsgebieten nach den Ursachen. Alleine den Bauern die Schuld zu geben, greift zu kurz.

Fehler bei der Flurbereinigung

Die Flurbereinigung schuf in der Vergangenheit größere und mit Maschinen einfacher zu bewirtschaftende Produktionsflächen. Diese sind eine wesentliche Ursache für die erhöhten Stoffeinträge.

Innerhalb der Untersuchungsgebiete wurden die Schläge und Felder im Betrachtungszeitraum im Schnitt um etwa ein Drittel länger. Die Flächen vergrößerten sich durchschnittlich sogar um fast das Vierfache. Als Folge davon stiegen die im Niederschlagsfall erosionsbestimmenden, ununterbrochenen Abflusslängen auf den Ackerflächen um rund 70 Prozent.

Dies führt zusammen mit den veränderten klimatischen Bedingungen und

dem verstärkten Anbau erosionsanfälliger Pflanzen zu einem deutlichen Erosionsanstieg. Bei einer Simulation wurde ein mittlerer langjähriger Bodenabtrag von 20 Tonnen/Hektar und Jahr überschritten, was sich mit Ergebnissen des Bayerischen Erosionsatlas deckt.

Die Wissenschaftler identifizierten in den Untersuchungsgebieten Erosions-Hot-Spots. Eine Modellierung ergab, dass etwas weniger als ein Viertel der Ackerflächen zwischen 60 und 80 Prozent des Bodenabtrages in den Einzugsgebieten verursachen.

Von weit, weit komm ich her

Die teils enorme Erosion auf Ackerflächen liefert den Stoff, der in die Bäche gelangt. Doch erst der Ausbau der Infrastruktur bahnte dem Erosionsprodukt den Weg ins Gewässer: Wegseiten, Drainage- und straßenbegleitende Entwässerungsgräben bilden ein flächendeckendes Transportnetz. So gelangt selbst von weit entfernten Flächen erodiertes Material in die Gewässer.

Reduktion von Stoffeinträgen braucht Strategie

Starke Flächenerosion und der Eintrag über Entwässerungsgräben sind eine unheilvolle Kombination. Die im

Wasserhaushaltsgesetz vorgesehenen Gewässerrandstreifen sind für die Verringerung von Stoffeinträgen daher nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Als wirksame Sofortmaßnahme sind konservierende Bodenbearbeitungsverfahren und Zwischenfruchtanbau auf allen gefährdeten Flächen geboten. Mittel- und langfristig bedarf es einer dem Einzugsgebiet angepassten Strategie. Zum Instrumentarium gehören erosionsangepasste Flurneuordnungungsverfahren, genauso wie die Unterbrechung künstlich geschaffener Eintragspfade bei der Siedlungswasserwirtschaft oder der Verkehrsinfrastruktur. Mit Blick auf die klimawandelbedingt zunehmende Trockenheit, muss auch wieder mehr Wasser in der Landschaft gehalten werden.

Eine Voraussetzung dazu ist eine weitere Verbesserung der behördlichen Zusammenarbeit in den Bereichen Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Zu guter Letzt braucht es auch das erforderliche Personal. Die bisherige Personalausstattung „auf Sparflamme“ wird nicht in der Lage sein, dieses große gesellschaftliche Problem zeitnah in den Griff zu bekommen.

Johannes Schnell

Neugestaltung des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogrammes

Derzeit läuft in Bayern die Verbändebe-
teiligung zur Neugestaltung des Bayeri-
schen Vertragsnaturschutzprogrammes
(VNP), das als eine Säule auch Erwerbs-
Teiche beinhaltet.

Der LFV bringt dabei Vorschläge ein, die
einerseits der Biodiversität an Teichanla-
gen, gleichzeitig aber auch einer zu-
kunftsfähigen Entwicklung der Teich-
wirtschaft als nachhaltige Produktions-
betriebe Vorschub leisten soll. Einen
wie bisher geförderten, vollständigen
Nutzungsverzicht für den Bezug des
Höchstfördersatzes lehnt der LFV ab,
da nur durch die Nutzung der Erhalt der
Teiche sichergestellt wird. Der LFV ist
dabei in verschiedene Workshops und
Anhörungsgespräche am Bayerischen
Umweltministerium durch das Referat
Fischerei, Gewässer- und Naturschutz
fachlich beteiligt. **js**

Insektenforschung für nachhaltigere Futtermittel- produktion

Um ökologisch bedenkliche Fischmehle
in Fischfuttermitteln nachhaltig ersetzen
zu können unterstützt der LFV Bayern

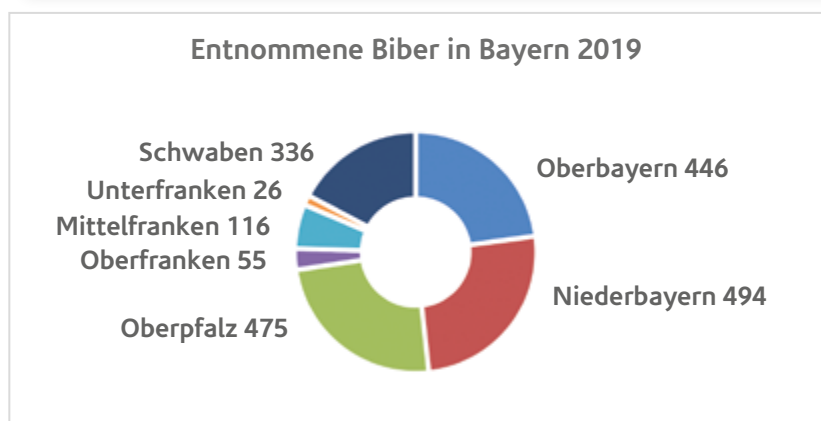
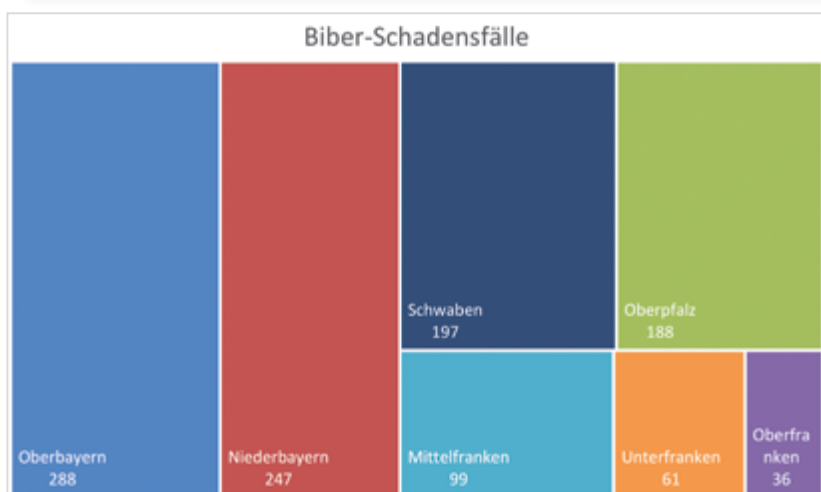
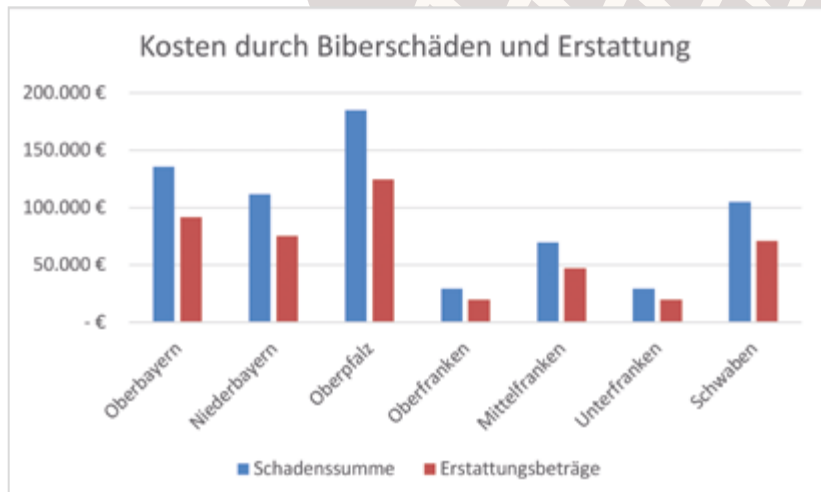


das Startup-Unternehmen „Farminsect“.
Dieses in Bergkirchen ansässige Unter-
nehmen hat ein Konzept entwickelt, bei
dem betriebsintern durch die Aufzucht
von Fliegenlarven hochwertiges Protein
entsteht, das an Ort und Stelle bedarfs-
gerecht verfüttert werden kann. Als
Fischerei- und Naturschutzverband
stellt der LFV sein fachliches Knowhow
und sein Netzwerk zur Verfügung. Ziel
ist die Etablierung eines regionalen
Netzwerkes für die Insekten-Produktion
als nachhaltiges Futtermittel. **js**

BIBER IN ZAHLEN

*Entwicklung von Biber Schäden, Kosten und Entnahmen in Bayern im
Jahr 2019 auf Basis der offiziellen Zahlen des Bayerischen Umweltmi-
nisteriums.*

Wie die Grafiken verdeutlichen, richtete der Biber flächendeckend in allen
bayerischen Regierungsbezirken großen finanziellen Schaden an – vor allem
in Teich- und Landwirtschaft.. In der Oberpfalz waren die Kosten der Biber-
schäden am höchsten. Die Erstattungsbeträge liegen durch die Bank deutlich
unter den Schadenssummen. Am Häufigsten traten Biber Schäden in den
Regierungsbezirken Oberbayern und Niederbayern auf. Hier, sowie in der
Oberpfalz wurden auch die meisten Tiere entnommen.



EIN STARKES TEAM

FÜR FISCHER UND TEICHWIRTE

Der Landesfischereiverband ist eine starke Vertretung der Berufsfischer und Teichwirte in Bayern. Mit Fachkompetenz und Engagement setzen wir uns für ihre Belange ein – sei es bei der DIN 19.700 und der Teichbaurichtlinie, beim Tierschutz, bei Schadstoffen in Fischen und im Gewässer, bei der Aquakulturrichtlinie oder Problemen hinsichtlich Kormoran, Fischotter und Biber.

BERUFSVERTRETUNG IM PRÄSIDIUM



VIZEPRÄSIDENT BERUF
ALFRED STIER
Fischwirtschaftsmeister
*Betriebsinhaber und
Teichwirt aus Bärnau*



OBMANN
FLUSS- UND SEEN-
FISCHEREI
THOMAS LEX
Fischwirtschaftsmeister
*Betriebsinhaber auf
Frauenchiemsee*



OBMANN
KARPFENTEICHWIRT-
SCHAFT
WALTER JAKOB
Fischwirtschaftsmeister
*Betriebsinhaber und
Teichwirt in Plößberg*



OBMANN
FORELLENTEICHWIRT-
SCHAFT
WERNER RUF
Fischwirtschaftsmeister
*Betriebsinhaber und
Teichwirt aus Leder*

MITARBEITER UND BERATER

DR. SEBASTIAN HANFLAND

Geschäftsführer

Studium der Fischerei und Gewässerbewirtschaftung an der Humboldt Universität zu Berlin, (M. Sc. Aquaculture). Promotion über Fischbesatz an der TU München in Weihenstephan. Mitglied in der Kormorankommission des DFV und Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer

DIPL.-ING. JOHANNES SCHNELL

stellvertr. Geschäftsführer

Leiter Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

Studium der Fischerei und Gewässerbewirtschaftung an der Humboldt Universität zu Berlin

Das Fischerei-Referat ist mit acht Mitarbeitenden aus den Sparten Fischerei, Biologie und Umweltsicherung gut für den Mitgliederservice rund um den Teich aufgestellt. Sie alle sind

PROF. DR. MED. VET. GERD SUTTER

Vorsitzender des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz

Fachtierarzt für Mikrobiologie, Lehrstuhl für Virologie, Institut für Infektionsmedizin und Zoonosen, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Er steht dem LFV Bayern auch in punkto Fischkrankheiten mit Rat und Tat zur Seite, so z.B. beim Projekt Bachforellensterben.

im Besitz des staatlichen Fischereischeins, vier von ihnen sind außerdem Inhaber eines Jagdscheins. In der Verwaltung der Staatlichen Fischereirechte sind eine promovierte Agraringenieurin sowie eine Biologin Ihre Ansprechpartnerinnen. Zu guter Letzt ist die Landesfischzucht Mauka mit einem Fischwirtschaftsmeister, zwei Gesellen, einem Auszubildenden und einem FÖJ-ler ein zuverlässiger und innovativer Wirtschaftsbetrieb.

Das Team Beruf des LFV vereint geballtes Fachwissen und hilft Ihnen bei Fragen weiter. Unterstützung gibt es für Berufsfischer auch durch die Rechtsschutzversicherung des LFV Bayern.

Sie erreichen uns unter poststelle@lfvbayern.de oder per Telefon unter **089/64 27 26 11**



APP ANS WASSER

Fanghilfen für Angler aus dem Netz gefischt

Das Wasser. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr eintausendneuhundertvierundsiebzig. 51 Grad Breite und 10 Grad Länge. Raum Göttingen Bebra. Der erfahrene Angler weiß um das Geheimnis der „geophysikalisch-meteorologischen Beißzeit-Tafel“. Und die stand immer auf Seite 2 von *Fisch und Fang*. Einen Monat im Voraus wusste ich minutengenau wann's beißt: 0:45, 7:05, 13:10, 19:30. Das war wohl meine erste Angel-App. Halt noch auf Papier und mit selber denken, weil man musste ja immer diese ominösen Minuten abziehen oder dazu zählen. Weil ich eben nicht auf der Linie Göttingen Bebra wohnte. Offenbar haben Angler schon immer versucht ihr Fang-Glück zu beeinflussen. Aber während man früher gedruckte Mond- und Beißtafeln hatte, gibt es heute ausgeklügelte technische Raffinesse.

Mal angenommen, Sie planen den nächsten perfekten Angelausflug. Dann schlägt jetzt die Stunde der digitalen Werkzeuge. Ein Navi hat meine gratis ADAC-Karten ersetzt und meine „Window-App“ - also zum Fenster rausschauen wie es ist - fiel der vorinstallierten 10-Tage-Vorhersage von Warnwetter zum Opfer.

Sonnenstand, Azimut und blaue Stunde - gecheckt über Sun Surveyor. Angelkarte – online gekauft über hefish und frisch installiert auf dem Handy Knoten 3D. Habe ich zwar noch nie gebraucht, aber wer weiß: im entscheidenden Moment könnte ich halt einen Bimini-Twist übers Knie binden, auch wenn ich grad nur beim Köderfisch-Stippen bin.

Windy liefert den Wind, RegenRadar den Regen und Angel Saison die Fische. Na ja nicht ganz, aber zumindest für alle Bundesländer die Schonzeiten. Zur Sicherheit noch iFiske installiert falls ich einen der 5000 Seen in Südschweden nicht finde.

Eigentlich schon top vorbereitet, könnte ich zusätzlich Navionics die Gezeiten vorhersagen lassen, den Beiß-Index mit Weckfunktion on schalten, die App für vorgefertigte Angel-Hintergrundbilder kostenlos laden und in Fishbrain Reisefreunde finden. Laut eigenen Angaben übrigens weltweit die Nummer 1 unter den Angel-Apps. Ok, meist stimmt da nicht mal die 3-Tage-Wettervorhersage, aber dieses Wochenende in genau 23 Tagen, da klingelt's erst gegen 9:47 Uhr und dann später noch mal gegen 17:31.

Nicht vergessen: Das gesamte Recherche-Ergebnis um Himmels willen abspeichern. Und ich wollte wirklich auf Nummer sichergehen und habe mir am Ende den errechneten Termin auch noch mit Kuli in den Kalender geschrieben...neiiiiiiin.... nicht wahr. 24. Und 25. ...schei....jetzt muss ich nur noch meiner Familie schonend beibringen, dass ich an Heiligabend nicht da bin. Vielleicht versuche ich es mit der Konferenz-App Teams, dann bin ich meinen Liebsten zugeschaltet - live unter den Christbaum und kann Ihnen wenigstens guten Appetit wünschen mit dem Weihnachtskarpfen.



FRANK MEISSNER hat Diplom-Journalistik studiert und arbeitet als Drehbuchautor für's Bayerische Fernsehen. In seiner Freizeit ist er aber froh, wenn ihm keiner zuschaut. Denn beim Angeln klappt nicht immer alles wie am Schnürchen.

FISCH-HILFE

Das Artenhilfsprogramm (AHP) der Fischerei soll 2021 geändert werden. Der LFV sammelt Vorschläge für Anpassungen und mögliche Neuausrichtungen – ein Zwischenstand.



Bereits sehr frühzeitig, im März, startete der Landesfischereiverband eine Abfrage bei den Bezirksverbänden, welche Änderungen sich deren Mitglieder für das AHP wünschen. Der LFV-Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz prüfte und bewertete die zusammengekommenen Vorschläge.

Die daraus entstandene Empfehlung diente im September als Arbeitsgrundlage für ein AHP-Fachgespräch mit Landwirtschaftsministerium, Institut für Fischerei und den Fischereifachberatern der Bezirke.

Zwar sind noch nicht alle zukünftigen Maßnahmen und Regelungen in trockenen Tüchern, doch zeichnen sich nach diesen drei Etappen schon einige Trends ab.

Bessere Daten und mehr Lebensraumaufwertung

So wird es zukünftig wohl erforderlich, als Fördermittelempfänger Fang- und Besatzzahlen standardisiert vorzuweisen. Diese Daten sind die Basis für die vorgegebene Erfolgskontrolle und das

Qualitätsmanagement – ein dringendes Anliegen des Instituts für Fischerei. Etliche Fachleute empfehlen zudem ein Abrücken vom Gießkannenprinzip. Für den Erfolg eines AHP sei es sinnvoller, Besatzmaßnahmen auf die Gewässerbereiche zu konzentrieren, wo möglichst vielversprechende Ergebnisse für den Artenschutz zu erwarten sind. Ein Schlüsselement werden deshalb flankierende Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung sein. Auch die Bildung von AHP-Gemeinschaften als Zusammenschluss mehrerer fischereilicher Bewirtschafter wurde zur Effizienzsteigerung empfohlen. Fischarten, die bisher als „Karteileichen“ zwar gelistet, aber faktisch nicht angefordert wurden, sollten laut den Expertengremien zukünftig bei Bedarf als Sonderprogramme der Bezirke durchgeführt werden, die Qualitätskriterien unterliegen dabei dem regulären AHP.

Pragmatische Übergangslösungen

Die bisherige AHP-Laufzeit von fünf

Jahren passt nicht mit dem Änderungszeitraum der zugrunde liegenden Förderrichtlinie von drei Jahren zusammen. Um das abzufedern, empfiehlt die Förderstelle, das aktuell laufende AHP entsprechend zu verlängern. Für Bezirksverbände, die im neuen AHP gerne mehr Fischarten als im bisher laufenden aufgenommen hätten, werden Übergangsregelungen angestrebt. Die Neuausrichtung ist noch nicht abgeschlossen und weitere Änderungen oder Anpassungen beim AHP sind möglich. Mit ihren konstruktiven Vorschlägen und Diskussionsbeiträgen haben Mitglieder und Fachstellen aber bereits jetzt zum Gelingen des zukünftigen AHP beigetragen.

Aufforderung zu aktiver Beteiligung am AHP 2021

„Es gibt nicht Gutes -außer man tut es“. Dieser weise Spruch gilt in besonderer Weise für das AHP 2021. Der LFV wird die Vereine in der Vorbereitung bestmöglich beraten sowie in der Umsetzung aktiv unterstützen.

Johannes Schnell

DURCHSCHNAUFEN UND FOLGEN ABSCHÄTZEN

Antrags-Moratorium bei Förderanträgen für Belüftungs- und Umwälzungssystemen in Baggerseen.

Seit letztem Jahr gibt es Diskussionen über die Förderung von Baggersee-Belüftern aus Mitteln der Fischereiabgabe. Anlass waren zwei Anträge von Fischereivereinen, die durch Belüfter die Wasserqualität von Baggerseen verbessern wollten.

Die Fördersummen pro See von jeweils rund 100.000 Euro warfen jedoch die Frage auf, ob solch hohe Summen für einzelne Gewässer aus dem gemeinsamen „Fischertopf“ sinnvoll und mitgliedergerecht sind. Zudem äußerten das Fachreferat des LFV, das Institut für Fischerei und externe Experten Zweifel an den Erfolgsaussichten der

technischen Zirkulations- und Belüftungsmaßnahmen für die Gewässer-sanierung:

Würde an den Ursachen nichts geändert, also zum Beispiel dem für die Eutrophierung verantwortlichen Nährstoff-Zustrom aus dem Einzugsgebiet, blieben die Belüfter reine Symptombekämpfung.

Zwischenzeitlich hat der LFV Bayern die Expertise führender Institute für Gewässerökologie und Limnologie in Deutschland eingeholt. Sowohl die Aquatische Systembiologie der TU München, das Limnologische Institut der Ludwig-Maximilians-Universität

München wie auch das Institut für Binnenfischerei in Potsdam stufen die Wirksamkeit der Technik als ungünstig ein. Es gäbe laut den Instituten genügend wissenschaftliche Ergebnisse, die einen hohen Fördermitteleinsatz in Bezug auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis durchaus fraglich erscheinen ließen.

Ob, unter welchen Bedingungen und mit welchem Fördersatz solche Belüfter zukünftig gefördert werden sollen, diese Frage muss während des Moratoriums vom Fördermittelgeber, dem bayerischen Landwirtschaftsministerium geklärt werden. **Johannes Schnell**

WEIHNACHTEN STEHT VO

Unsere Geschenketipps fürs Christkind

Der LFV-Wein

Fränkischer Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2019, exklusiv im traditionellen Bocksbeutel. Produziert und gekeltert durch das Weingut Baumann aus dem idyllisch gelegenen Handthal im Steigerwald.

Der Wein eignet sich bestens zum Ausschank in Vereinen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

// Neben exzellenten Weinen bietet das Weingut Baumann auch Weinführungen an. In der angeschlossenen Gaststätte Forellenhof genießen Sie die Spezialität des Hauses, fangfrische Forellen und typisch fränkische Küche.

Am besten Sie übernachten in der benachbarten Pension Margarete. Das „Winzerarrangement“ umfasst eine kleine Weinverkostung, Halbpension im Forellenhof mit einem 3-Gänge Winzermenü und 2 Übernachtungen.

Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341,

E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung: Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten 5 % Rabatt auf alle bestellten Weine. Der Flaschenpreis beträgt 6,60 € brutto zzgl. 12 € Versand (18er Karton).



FISCHKALENDER 2021

Kalender mit Herz!

Der gesamte Erlös geht an die Kinderkrebshilfe-BGLTS.de

// Der Kalender wurde in einem besonderen Druckverfahren mit partiellem Lack veredelt, damit die Aufnahme und Ihre Details noch mehr zur Geltung kommen. Mit Licht und einer Bewegung des Betrachters, glänzen die Fische und ihr innerer Aufbau kommt besonders gut zum Vorschein. Es sind 13 verschiedene Aufnahmen von europäischen Fischarten abgebildet.

Ein Muss für jeden, der seine Fische schon immer mal von innen sehen wollte.

Größe: 420 x 305 x 5 mm

Bestellung online unter www.artpm.shop

Der Preis für einen guten Zweck: 29,00 € (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (ab 10 Stck. gibt es Mengenrabatt auf Anfrage)).





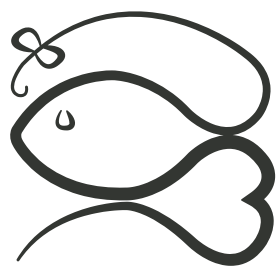
R DER TÜR!



Fischers Fritze® – fangfrisch an Dein Handgelenk.

// Das perfekte Accessoire für Sie und Ihn. Handgefertigte Armbänder und Schlüsselanhänger aus Segeltau, Leder und Edelstahl. Die Armbänder Makrele, Krabbe oder Garnele und der Schlüsselanhänger Hering sind bereit für den nächsten großen Fang mit Dir. Petri Heil mit dem Haken am Handgelenk.

Bestellungen unter: www.fischers-fritze.com (kein Ladenverkauf); Preise: ab 30,00 € zzgl. Versand



FLIEGEN
FISCHEN
MIT HERZ

Unsere Fliegen – Dein Beitrag.

// Fliegenfischen mit Herz arbeitet eng mit der Fraueninitiative Lady Fly Tiers aus Kenia zusammen. Dieses Selbsthilfeprojekt wird zu 100 % von den Frauen selbst geführt und verwaltet. Durch das Binden und Exportieren von künstlerisch gebundenen Fliegen sind die Lady Fly Tiers in der Lage ihr Leben, das Leben ihrer Familien und der Gemeinschaft insgesamt zu verbessern.

Sollte Ihnen diese Idee gefallen, fordern Sie gerne die **Preisliste für die Fliegen, natürlich ohne Widerhaken**, an: www.ffmpegh.at; E-Mail: fischen@ffmpegh.at



Vakuumiergerät LAVA V.100 PREMIUM

EINE ANSCHAFFUNG FÜRS LEBEN

// Gemeinsam mit LAVA gegen die Lebensmittelverschwendung. Fast 1/3 der europäischen Lebensmittel landet im Müll, obwohl sie noch genießbar sind. Privathaushalte sind ganz vorne mit dabei: Rund 179 Kilo wirft der EU-Bürger im Durchschnitt weg. Ein ethisches und ökologisches Dilemma. Bewusster Umgang mit Nahrungsmitteln beginnt beim planvollen Einkaufen. Entscheidend bleibt aber die richtige Lagerung.

Die Lava-Vakuumiertechnik macht Nahrungsmittel bis zu 10 Mal länger haltbar.

Bestellen Sie online auf www.la-va.com

Preis: 291,46 €

In der aktuellen Weihnachtsaktion gibt es zu jedem Vakuumiergerät Gratiszugaben im Wert bis zu 125 €.



Spicebar Fischgewürze, bio für alle Speisefische aus „Süß und Salz“.

// Mit dem richtigen Fischgewürz kann man den feinen Eigengeschmack von Fischfilet und Co. hervorheben und gleichzeitig dem Gericht eine besondere Note verleihen. Neptun und Neptunia sind hier die ultimativen Fischgewürze, auch zum Räuchern.

Gewürzmischung Neptun / Neptunia

6,90 € inkl. 5% MwSt.

Im Shop online bestellen: www.spicebar.de

FISCHERGESCHICHT

Ein verzwicktes Jahr mit vielen Einschränkungen und viel Ungewissheit geht zu Ende. Abstand halten war angesagt und keine weiten Reisen. Da können sich die bayerischen Fischer glücklich schätzen, denn Angeln geht immer. Ein Schauspieler, ein Virologe und ein Vereinsvorsitzender erzählen, wie ihnen ihre Leidenschaft fürs Angeln geholfen hat, Herausforderungen im Beruf und Verein zu meistern.



FRITZ KARL (52), ÖSTERREICHISCHER THEATER-FILM- UND FERNSEHSCHAUSPIELER UND LFV-FÖRDERMITGLIED. AUFGEWACHSEN IN GMUNDEN AM TRAUNSEE LEBT MIT SEINER LANGJÄHRIGEN SCHAUSPIELERKOLLEGIN ELENA UHLIG ZUSAMMEN IN MÜNCHEN. GEMEINSAM HABEN SIE ZWEI SÖHNE UND ZWEITÖCHTER.

Obwohl es schon eine halbe Ewigkeit her ist, erinnere ich mich noch genau an den idyllischen Wiesenbach in der Nähe von Salzburg, in dem riesige Forellen und Äschen schwammen. Dorthin nahm mich mein Vater, selbst leidenschaftlicher Fischer, im Alter von etwa vier Jahren oft morgens mit. An dem Bach besaß der Großvater einen Gasthof nebst dazugehörigem Fischereirecht. Das frühe Aufstehen lohnte sich, wir genossen unberührte Natur, ich entdeckte und fing alles was schwamm, krabbelte oder umherflog und hatte Spaß am Spinnfischen mit Käse. Später als Jugendlicher gab es für mich dann nur noch das Fliegenfischen

mit der Motte und mit einem fanatischen Anglerfreund fischte ich oft die ganze Nacht.

Das Fliegenfischen ist für mich die beste Entspannung und es gibt nichts, das mich wirklich so erfüllt. Die Natur mit all ihren Lebewesen, den Fluss zu lesen, das Gegensätzliche von Spannung und Ruhe, die Technik des Werfens, das Arbeiten an der Präsentation – das alles macht für mich den Reiz des Fliegenfischens aus.

Als „Wahl-Münchner“ schätze ich nun das Fischen in der Stadtisar sehr. Es ist einzigartig, inmitten einer Großstadt diese Natur zu erleben. Und meist kann ich meiner Familie auch ein selbstgefangenes Abendbrot servieren. Vor knapp zwei Jahren kam ich zu den „Isarfischern“. Die Kameradschaft unter den Anglerkollegen und die tolle Gemeinschaft möchte ich nicht mehr missen. Besonderes Highlight sind für mich die Ramadama Aktionen. Leider fing dieses Angeljahr schon mal gar nicht gut an. Das Anfischen dieses Frühjahr musste wegen Corona verschoben werden. Aber ab Mai war ich nicht mehr zu Halten und fast täglich im Fluss. Beruflich waren während der Ausgangsbeschränkungen alle Produktionen unterbrochen. Trotzdem schätze ich mich glücklich, da ich alle Arbeiten ab Juni fortsetzen und auch abschließen konnte. Corona hatte sogar etwas Gutes: Wegen der strengen Auflagen am Set hatte ich plötzlich viel Zeit auf dem Hotelzimmer und so fing ich an meine eigenen Fliegen, die Ballon Caddies von Roman Moser zu binden. Also was gibt es Schöneres als mit der selbst gebundenen Fliege einen Fisch zu fangen?

YouTube Tipp der BF+G Redaktion
Uhlig`s Tagebuch: Hier bieten Elena Uhlig und Fritz Karl in kurzen Videos sehr humorvolle, manchmal auch schräge Einblicke zur allgemeinen täglichen Lage bei sich zu Hause während des Corona Lockdowns im Frühjahr.

Prädikat: Absolut sehenswert!



FRANK PODHORN (53), MITGLIED DES HAUPTAUSSCHUSSES DES BFVO UND 1. VORSITZENDER DES BEZIRKSFISCHEREI VEREINS KULMBACH VON 1896 E.V..

Obwohl ich als Jugendlicher bereits die Fischerprüfung abgelegt habe, kam ich erst Jahre später wieder über einen guten Freund zum Angeln und zum Vereinsleben. Da mir die Arbeit mit den Vereinskollegen und die vielfältigen Aufgaben großen Spaß machten, begann ich mich stärker in der Vorstandschaft des Bezirksfischereivereins

Kulmbach und im Bezirksverband Oberfranken zu engagieren. So machte ich meinen Fischereiaufseher und bin als Ausbilder bei den Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung aktiv.

Da ich gerne Verantwortung in und mit der Vorstandschaft übernehme, bin ich seit 2015 1. Vorsitzender des Vereins mit knapp 800 Mitgliedern. Persönlich liegt mir die Zufriedenheit der Mitglieder sehr am Herzen, aber auch der Erhalt naturnaher Gewässer und artenreicher Fischbestände. Wir möchten, dass sich unsere Mitglieder und Gastfischer naturschutz- und fischwaidgerecht an den Gewässern verhalten und durch ihren freiwilligen Einsatz dazu beizutragen, diese Aufgaben zu erfüllen. Nur wenn sich viele gemeinsam engagieren lebt ein Verein und es lässt sich nur gemeinsam etwas für den Schutz der Fische und der Gewässer erreichen. Zu den bewirtschafteten und befischbaren Vereinsgewässern zählen Strecken des Roten, Weißen und Vereinigten Mains sowie einige Baggerseen. Hier sieht man mich an den Fließgewässern im Frühjahr mit der Spinnrute auf Salmoniden und meist abends mit meinem Angelfreund Gerd auf Aal fischen.

Rückblickend auf das Jahr 2020 hat uns die Corona-Situation zwar vieles genommen, aber auch einiges gegeben. Ich selbst war so viele Male Angeln wie noch nie. Nun hoffen wir, dass nächstes Jahr wieder Vereinsveranstaltungen stattfinden können zumal das 125-jährige Vereinsjubiläum ansteht. Dieses möchten wir mit einem kleinen Festakt im Rahmen unseres Königsfischens im Juni feiern und im September alle bayerischen Fischerkönige im Rahmen

des Bayerischen Königsfischens an den Baggersee Mainauen einladen.

Für 2021 wünsche ich, dass wir alle wieder zu einer gesunden Normalität zurückkehren können und weiterhin gemeinsam Spaß am Angeln und Freude an der Natur haben können.

PROF. DR. GERD SUTTER (58), VIROLOGE AN DER LMU MÜNCHEN, MITGLIED DES LFV PRÄSIDIUMS UND VORSITZENDER DES AUSSCHUSSES FISCHEREI UND GEWÄSSERSCHUTZ. ALS MÜNCHNER CORONA-EXPERTE ARBEITET ER ZUSAMMEN MIT ANDEREN KOLLEGEN IM DEUTSCHEN ZENTRUM FÜR INFektionsFORSCHUNG AN DER ENTWICKLUNG EINES IMPFSTOFFS GEGEN DAS CORONAVIRUS.

Ja, das Jahr 2020 war ein sehr bewegtes Jahr. Im Frühjahr arbeiteten wir mit Hochdruck im Labor an unserem Impfstoffkandidaten. Nun im Dezember soll bereits die zweite Phase der klinischen Erprobung am Menschen starten. Da wird die Freizeit schon knapp und der Umstand, die Isar direkt vor der Haustür zu haben, kam mir sehr gelegen. Fliegenfischen als spannende Entspannung funktioniert bei mir hervorragend. Zum Fischen kam ich ganz klassisch über den Vater und an mein erstes Angelerlebnis erinnere ich mich auch noch ganz genau. Als kleiner Vierjähriger hatte ich am Chiemsee vom Dampfersteg aus, meinen ersten Fisch an der Angel, einen dicken Bürschling (Flussbarsch). Beim Fischen steht das Naturerlebnis für mich im Vordergrund. Leider erleben wir es, dass gerade diese Natur



heute zusehends bedroht ist. Dies ist auch ein Grund, weshalb ich mich in meinem Verein und im LFV-Ausschuss gerne engagiere. Als Tierarzt und Virologe möchte ich helfen wo ich helfen kann, zum Beispiel bei der Aufklärung des Bachforellensterbens. Der Ausschuss ist ein wichtiges Instrument in der gemeinschaftlichen Aufgabe der Fischerei im Natur- und Artenschutz etwas zu bewirken. Die Vernetzung von Praxis und Wissen liegt mir hier sehr am Herzen.

Im Anglerbund Isaria München e.V., bei dem ich seit über 40 Jahren Mitglied und nun als 2. Vorstand tätig bin, gelingt uns durch enormes Engagement der Mitglieder die regelmäßige Aufzucht autochthoner Fischarten. Die Erfolge, die wir durch die vereinseigene Nachzucht und den Besatz der Inn-Äsche vorweisen können, schaffen das gute Gefühl der Natur etwas zurückgeben zu können. Ich verstehe die Fischer als professionelle Naturschützer der Wasserwelt.

Persönlich vermisst habe ich durch Corona natürlich die Gemeinschaftserlebnisse oder einfach das gemütliche Zusammensitzen beim Fischerlatein. Ich bin voller Zuversicht, dass wir das alles im Laufe des Jahres 2021 wieder richtig angehen können.

Steffi Schütze

SCHULKALENDER MIT AITEL, MODERLIESCHEN, KARAUSSCHE UND STEINBEISSER



Als Schirmherrin des Wald, Wild & Wasser Kalenders stellte Ministerin Michaela Kaniber diesen, gemeinsam mit dem Vize-Präsidenten des Bayerischen Jagdverbands, Thomas Schreder (l.) und dem Präsidenten des Landesfischereiverbands Bayern, Prof. Dr. Albert Göttele (r.), am 10. November im Ministerium offiziell vor. Der Kalender steht 2021 unter dem Motto „Wildtiere und Fische in der Feldflur“. Beeindruckende Tierfotos, lehrreiche Texte und Macht-Mit-Aktionen lassen die Tiere in den Klassenzimmern lebendig werden. „Mit dem Kalender bringen wir den Schulkindern die Artenvielfalt unserer Heimat näher und stärken das Bewusstsein für den Lebensraum unserer Wildtiere“, so Kaniber.

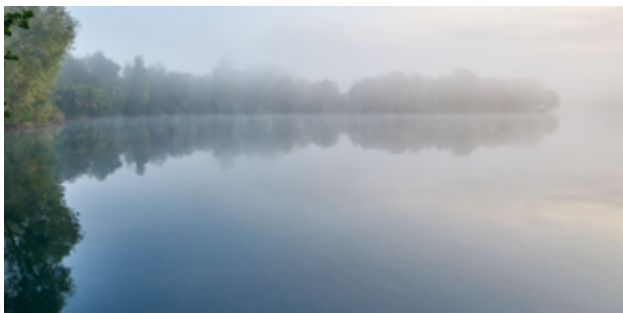
Alle dritten und vierten Grundschulklassen in Bayern erhalten den Kalender kostenlos. Er wird aus Mitteln der Jagd- und Fischereiabgabe gefördert. sc

Andere Interessenten können den Schulkalender bei der BJV-Service GmbH, per E-Mail service@jagd-bayern.de oder telefonisch 089-99 02 34 22 bestellen.

DER ATLANTISCHE HERING IST FISCH DES JAHRES 2021

In Bayern ist der Hering besser als Matjes oder Rollmops bekannt. Er zählt zu den häufigsten Fischen und bedeutendsten Speisefischen weltweit. In den Ökosystemen der Meere nimmt er als Nahrungsgrundlage für eine Reihe größerer Raubfische sowie für Robben und Zahnwale eine herausragende Rolle ein. Doch die Heringsbestände sind in Gefahr. In der Ostsee wird die starke Befischung der Heringsbestände neben der Nährstoffanreicherung und der Meeresserwärmung für den Rückgang dieser Fischart verantwortlich gemacht. sc

Mehr unter: www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres



VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung. Folgendes staatliches Fischereirecht steht zum 01.04.2021 zur Neuverpachtung an:

OBERFRANKEN

12068 Goldbergsee (Gemarkung Beiersdorf bei Coburg, Neuses bei Coburg); Fläche Normalstau: ca. 71,5 ha

BEWERBUNGEN

Wenn Sie das ausgeschriebene Recht pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfwbayern.de unter: **Der Verband** -> **Die staatlichen Fischereirechte** -> **Pachtangebote** herunterladen bzw. unter **Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer** die Bewerbungsunterlagen unter der **Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer** anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten **verschlossenen Umschlag** - mit **Namen/Vereinsnamen** und der **fünfstelligen Fischereirechtsnummer** beschriftet - bis **spätestens 01. Februar 2021** (Datum des Poststempels) an:

Landesfischereiverband Bayern e. V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter: Tel.: (089) 64 27 26-41 | Fax: (089) 64 27 26-44
E-Mail: fischereirechte@lfwbayern.de

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Artikel „Für Staat und Fischerei“ unter <https://lfwbayern.de/der-verband/die-staatlichen-fischereirechte/fuer-staat-und-fischerei-2008.html>

Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischerei-zeitung von 1920



MERKWÜRDIGE ANGEL-GERÄTE

Wenn auch die heutige Industrie unerschöpflich scheint in der Erfindung neuer Angelgeräte und vom komplizierten Spinner bis zur Fliege alles herstellt, was den Fisch zum Biss verleiten könnte, so gibt es doch die merkwürdigsten und erfolgreichen Geräte bei Anglern, die sich ganz mit eigenen Mitteln versucht haben. Ein Mitarbeiter von „St. Hubertus“ erzählt von einem solchen Mann, den er während des Krieges beobachten konnte. Er hatte eine Art Legschnur in der Hand, an der sich in gleichen Abständen an verschiedenen langen Schnüren Vorfächer aus geflochtenem Rosshaar mit einem kleinen Angelhaken befanden. An die langen Schnüre befestigte er als Köder Würmer, Schnecken und Käse, an die kurzen Hummeln und Fliegen so vorsichtig, dass sich die Insekten lange lebend bewegten. Die Schnur wurde nun nicht, wie sonst eine Legschnur ins Wasser versenkt, sondern zwischen zwei Bäumen so über das Wasser gespannt, dass die langen Schnüre auf den Grund reichten und die kurzen mit den lebenden Insekten aber knapp über dem Wasserspiegel standen. Nach dem Biss fuhr der Angler von Schnur zu Schnur und seine Beute muss recht ansehnlich gewesen sein. sh



Ein Dank an Freunde und Förderer

Bei strahlendem Sonnenschein empfing LFV-Präsident Albert Göttle (r.) die Fördermitglieder des Landesfischereiverbands zu einer fischereilichen Führung an der Isar. Bei Elektrofischung und Huchen-Besatz legte er gemeinsam mit dem oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer auch selbst mit Hand an. tf

Trauer um LFV-Ehrenmitglied Albert Schütze

Am 19.10.2020 verstarb Albert Schütze nach langer Krankheit im Alter von 86 Jahren. Er stand für engagierten, beispielhaften Einsatz in unterschiedlichen Positionen und Organisationen für die Belange des Natur- und Artenschutzes. Er war langjähriger Vorsitzender des Fischereivereins Forchheim, Präsident und Ehrenpräsident des Fischereiverbands Oberfranken, Mitglied des Präsidiums des LFV Bayern, Vizepräsident des Verbands Deutscher Sportfischer, Mitglied im Präsidium des Deutschen Fischereiverbands und im Naturschutz- sowie Jagdbeirat der Regierung von Oberfranken. Neben vielen Auszeichnungen der Fischerei erhielt Albert Schütze

für seine Verdienste 2006 die Staatsmedaille des Landwirtschaftsministeriums, 2009 die silberne Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken und 2013 wurde ihm der Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Zuletzt erhielt er im Rahmen des Landesfischereitags in Würzburg, am 29. September 2018 von LFV-Präsident Albert Göttle die Ehrenmitgliedschaft des Landesfischereiverbands. sc



Flusskarpfen

Gezielt auf Strömungskarpfen angeln

Dicker Nachtfang

Das Fischen auf Karpfen im Fluss ist eine besondere Herausforderung. Der Grund dafür ist, dass die Strömungskarpfen meist sehr mobil sind. Oft wandern sie viele Kilometer im Fluss herum, ziehen mal stromauf, mal stromabwärts, und suchen die unterschiedlichsten Plätze zum Ruhen oder Fressen auf. Es gibt sogar Berichte von Flusskarpfen, die sich mit Sportbooten oder Binnenschiffen auf- und abschleusen lassen. Das deutet auf eine ausgeprägte Intelligenz hin, auf eine Anpassung an vom Menschen gemachte Gegebenheiten. Schlaue Fluss- und Schleusen-Karpfen fängt man nicht einfach so nebenbei...

Die nicht selten großen oder kapitalen Fische brauchen richtiges Gerät. Schwere Karpfen- und Weitwurfutren mit 12 Fuß oder 13 Fuß, sowie mit 3 oder 4 lbs Testkurven sind hier richtig. Dazu passen große Weitwurf- oder Großkernrollen mit richtig viel Schnur; denn, geht ein großer Karpfen ran und richtig ab, sind viele Meter Schnur schnell runter, bis man den Anhieb setzt. Ihr wisst ja, meistens kommen die schweren Fische dann, wenn man grade nicht damit rechnet. Flussfischen auf Karpfen verlangt auch nach dicken Schnüren, passend zu den dicken Fischen, und zwar am besten Monofile. Dicke Monos sind robuster beim Kontakt mit Steinen, Muschelbänken oder Schrott, wie man ihn in Flüssen und Kanälen leider immer wieder hat, als (dünne oder von der Tragkraft gleich starke) Geflechte. Es gibt Spezis, die fischen auf Flusskarpfen sogar mit einem 50er(!) Monofil durchgehend! Das ist durchaus angemessen; es reichen aber auch dünnere Leinen, 45er oder 42er.

Noch feinere brauchen fast zwangsläufig eine Schlagschnur, zumindest da, wo es Muscheln gibt, die fast jeder Schnur mit ihren rasiermesserscharfen Schalen den Gar aus machen. Auch die schweren Bleie und Köder strapazieren dünnere Leinen sehr; auch schneiden Dünnschle beim wuchtigen Weitwurf sehr schnell in die Finger ein; dickere Monos sind da

verträglicher. - Die besten Köder für das Flussfischen sind Pellets und Boilies. Pellets sind dann gut, wenn die Karpfen aktiv sind, wenn ihr Fische rollend oder springend an der Oberfläche gesehen habt, und ihr Zeit und Muße habt, den Köder oft zu wechseln; Pellets halten besonders im warmen Wasser oft nur wenige Stunden. Nehmt ruhig richtig große Pellets oder macht lange Ketten, das hält die Weißfische fern, und bringt euch den einen oder anderen Beifang-Wels. Geht der Ansitz hingegen bei schwierigen Bedingungen, kaltem Wasser und wenigen, vorsichtigen, sehr mobilen Fischen über Tage hinweg, ist ein



...ein Muss am Fluss, Ruten-
spitzen hoch

(sinkender) Boilie (oder 2!) besser. Denn er kann lange Zeit ruhig am Platz liegen, ohne Störungen durch Einwurf oder Hinausrudern, was schlaue Flusskarpfen durchaus für Stunden oder Tage verschrecken kann. So ist immer ein Köder im Wasser, und die Ruten sind nicht etwa grade im Trockenen, wenn die kleine Schule oder der Einzelfisch auf seinem Fressweg vorbeizieht. Eine gute Flussmontage besteht aus einem kräftigen, dickdrahtigen Haken, einem robusten Mono- oder Geflecht-Vorfach und einem angemessenen großen Festblei oder Grundstein. Stellt die Ruten hoch auf einem Dreibein, Pod oder in Faulenzern ab, und sichert sie gegen Abrutschen, klemmt sie fest; so seid ihr safe bei knallharten Bissen und Fluchten.



Großkernrolle, dicke Schnur!

Die besten Spots für Flusskarpfen sind Rinnen, Kanten und Löcher im Grund. Hier ziehen die Fische, hier bleibt das Futter liegen. Wenn Ihr dürft, so sucht euch diese Stellen mit dem Wurf- oder Bootsechlot; ansonsten tastet oder lotet - am besten mit der Lieblingsrute. Habt ihr eine passende Stelle gefunden, dann clipt eure Schnur an der Spule, und zeichnet sie zusätzlich mit einem Marker, oder knotet nen Stopper drauf; so findet ihr die Stelle immer wieder, und fischt immer in der richtigen Entfernung (das Clippen im Schnurclip vertragen dicke Monos, wie oben beschrieben, sehr gut; jedenfalls besser als dünne oder Geflochtene). Im Sommer reicht auch Beobachten, weil die Fische dann gern springen oder rollen, auch über tiefem Wasser. Ganz gezielt Füttern könnt ihr mit dem Boot oder Köderboot, oder auch mit der Rakete. Oft bringt das Füttern aber nicht wirklich viel, weil viele Flüsse und Kanäle voller Naturnahrung sind. Letztlich ist es eine Frage der Philosophie – wobei weniger oft mehr ist. Liegt der Köder gut, sind Fische da und fressen, und bringt ihr die erforderliche Geduld mit, so werdet ihr am Fluss auf Karpfen sicher erfolgreich sein, und vielleicht sogar euren Traumfisch fangen.

Michael Deeg

SEMINARE

der Bayerischen Fischerjugend



FEBRUAR

FACHFORUM JUGENDLEITER

Samstag, 12.02.2021 u. 06.03.2021, -online-

APRIL

HANDHABUNG GEBRAUCHSGERÄT: ZIELWERFEN

Samstag, 10.04.2021, Pfaffenhofen / Zusan

ZECKEN UND PFLANZENKUNDE

Samstag, 17.04. - Sonntag, 18.04.2021, Weißenstadt

FISCHER MACHEN SCHULE - GRUNDKURS

Samstag, 24.04.2021, Salgen

MAI

FISCHER MACHEN SCHULE - FORTGESCHRITTENENKURS

Samstag, 15.05.2021, Pullach

ANGELN AM GROSSEN FLUSS,

Samstag, 22.05. - Sonntag, 23.05.2021, Kelheim

JUNI

ABENTEUER GAR NICHT TEUER: CAMPAUFBAU

Samstag, 26. 06. – Sonntag, 27.06.2021, Wartaweil

SEPTEMBER

FLIEGENFISCHEN MIT STREAMER

Samstag, 25. 09. – Sonntag, 26.09.2021,
Raum Eichstätt

OKTOBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT: TEIL 1

15.10. – 17.10.2021, Wartaweil/Ammersee

BRUTBOXEN

Samstag, 23. 10. – Sonntag, 24.10.2021, Nürnberg

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT: TEIL 2

12.11. – 14.11.2021, Wartaweil/Ammersee

FACHFORUM JUGENDLEITER

Samstag, 20.11.2021, Obertrubach

Damit ihr über unser Angebot genau informiert seid, stellen wir euch ein Seminarprogramm zur Verfügung. Dieses könnt ihr auf unserer Website www.fischerjugend.de herunterladen. Oder schreibt einfach eine E-Mail an info@fischerjugend.de.

Alles ist im Fluss: Erfolgreiches Seminar an der Naab



Auch unsere Veranstaltungen sind zu einem großen Teil durch Covid-19 beeinträchtigt worden. Umso erfreulicher ist es, dass wir unser Seminar ANGELN AM FLUSS erfolgreich durchführen konnten!

Tatsächlich lässt sich eine Parallele zu diesen unsicheren Zeiten ziehen: Auch ein Fluss verändert sich ständig und manchmal unvorhergesehen. Dies war einer der Schwerpunkte, die unser Fachreferent Philip Wendt unseren Jugendleitungen bei diesem Seminar vom 19. – 20. September mit äußerst interessanten Vortragsinhalten vor Augen führte. Unsere Unterkunft, die DJH Burg Trausnitz, erwies sich ebenfalls als gute Wahl – trotz der nötigen Einschränkungen durch Corona fühlten sich unsere Seminarteilnehmer bestens aufgehoben.

Ursprünglich wollten wir an die Donau bei Kelheim, doch aufgrund der aktuellen Lage mussten wir an die Naab ausweichen – so wurde aus einem ANGELN AM GROSSEN FLUSS ein ANGELN AM FLUSS. Dies tat dem Engagement aller Beteiligten aber keinen Abbruch – alle waren voller Eifer bei der Sache und haben dabei viel nützliches Fachwissen mitgenommen. Trotz der Verschiebung wollten wir die Donau vorstellen und konnten dabei direkt vor Ort Unterschiede zu kleineren Flüssen, wie der Naab, gemeinschaftlich ausarbeiten.

Der erste Tag bestand zunächst aus theoretischen Inhalten: Die Charakteristik der Donau wurde ebenso behandelt, wie menschliche Eingriffe und deren Auswirkungen in solche Ökosysteme. Darüber hinaus wurde der Lebensraum eines solchen Gewässers, dessen Biodiversität und Besonderheiten aufgezeigt. Am Nachmittag des ersten Seminartages ging es dann an die Naab zur Gewässerbegehung. Ein besonderer Dank gilt hier dem ansässigen Angelverein Pfreimd, besonders den Vorstandsmitgliedern Markus Dietl und Josef Bartmann – sie unterstützten uns von der Planung bis zur Durchführung mit Rat und Tat! Außerdem wurden uns, zur Unterstützung der Jugendarbeit, die Angelkarten für den zweiten Seminartag kostenlos zur Verfügung gestellt – im Namen des Landesbüros sowie unserer

Teilnehmer ein ganz großes PETRI DANK! Den Abend ließen die Anwesenden noch bei einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen – ein perfekter Abschluss für einen ereignis- und lehrreichen ersten Seminartag!



Optimal vorbereitet starteten wir nun an das Gewässer, um unser Angelglück an den zuvor besichtigten Stellen zu versuchen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite – eigentlich meinte es die Sonne sogar zu gut, denn die Temperaturen kratzten an den 30 Grad. Zunächst stellten die Teilnehmer selbst die von ihnen bevorzugten Methoden vor – und diese waren äußerst vielseitig! Die Naab hatte unterschiedliche Streckenabschnitte zu bieten und so ergab es sich, dass am Wasser jede Form unseres wunderbaren Hobbys Anwendung fand: Fliegen- und Spinnfischer bildeten die aktive Fraktion, während andere einen Ansitz auf Grund und mit Pose bevorzugten. Als Köder kamen Natur- sowie Kunstköder in verschiedensten Ausführungen und Systemen zum Einsatz: Streamer, Trockenfliegen, Gummifische, Metallköder, Mais, Maden, Würmer, Köderfische – wir hatten eine breite Palette im Angebot und für jede/n gab es dadurch auch das ein oder andere abzuschauen.

Trotz heißer Temperaturen und gleißender Sonne konnte auch der ein oder andere Flossenträger erwischt werden. Darunter waren drei kleine Hechte, die direkt und schonend in ihrem Element abgehakt wurden, der ein oder andere Weißfisch, sowie ein paar Barsche. Doch wie immer stand natürlich nicht der Fangerfolg im Vordergrund, sondern ein lehrreiches Seminar in kollegialer Atmosphäre. Letzteres wurde nochmals deutlich, als unsere Jugendleitungen ihre Kontaktdaten untereinander austauschten – von Beginn an war die Stimmung wirklich bestens. So verging ein wunderbarer zweiter Seminartag am Wasser! Nach der Reflexionsrunde traten wir offiziell den Heimweg an – manche mit fischiger Beute, der Rest zumindest mit neuem Wissen für unseren Nachwuchs. PETRI an alle für euer tolles Engagement! Dominik v. Hunoltstein

DER FISCHERJUGEND COMIC



Vom Keschern müsst Ihr Eure Karpfen immer gut ausdrillen, so dass sie möglichst müde sind. Sonst mobilisieren sie in Keschnähe oder über den Maschen noch ein- oder auch mehrmals ihre Reserven, was Drillspaß bringen, Euch aber auch den Fisch kosten kann, durch Ausschlitzten oder -hacken. Perfekt ist es, wenn der Fisch sich langsam mit dem Kopf voran ins Netz führen lässt.

ZWEIERLEI VOM HECHT



Zutaten für 4 Personen

Hecht Filet,

ca. 800 g

Weißer Speck

400 g Erbsen

2 kleine Zwiebeln

100 ml Gemüsebrühe

Olivenöl

1 Pck Strudelteig

100 g Frischkäse

1 Bund Schnittlauch

100 ml Sahne

1 Ei

Wermut

Salz

Pfeffer

Zubereitung:

➤ Eine Zwiebel fein würfeln und in etwas Olivenöl in einem Topf glasig anschwitzen. 2/3 der Erbsen zugeben und in 100 ml Gemüsebrühe aufkochen. Die Flüssigkeit abgießen und die Erbsen mit zwei EL Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Eigelb fein pürieren.

➤ Die zweite Zwiebel fein würfeln, 50 g vom weißen Speck in feine Streifen schneiden und mit der Hälfte der Zwiebel in einer Pfanne schön glasig auslassen. Die Hechtfilets ohne Haut klein würfeln und mit 2 EL Frischkäse und dem Eiweiß in eine Schüssel geben. Salzen und pfeffern, den ausgelassenen Speck und die Zwiebeln zugeben und alles fein pürieren.

➤ Den Strudelteig auslegen, zuerst ein Blatt und darin der Länge nach auf der Unterseite die Hechtmasse verteilen. Nun das Strudelblatt rund aufrollen. Zwei weitere Strudelblätter auslegen und auf der unteren Hälfte das Erbsenpüree verstreichen. Die restlichen Erbsen darauf verteilen und die Hechtrolle mittig auf den Erbsen platzieren. Nun von unten nach oben aufrollen und seitlich verschließen.

➤ Den Strudel auf Backpapier auf ein Backblech legen und bei 180° 25 Minuten backen, zwischendurch mit etwas Wasser bestreichen.

➤ Die restlichen Zwiebelwürfel in etwas Öl anschwitzen, mit zwei EL Wermut ablöschen und mit der Sahne aufgießen. Restlichen Frischkäse zugeben und sämig einkochen. Salzen und pfeffern, den Schnittlauch in feine Röllchen schneiden und zugeben (etwas zum Dekorieren aufheben). Die Soße pürieren.

➤ Die Hechtfilets auf der Hautseite mit dem restlichen Speck belegen und in einer Pfanne langsam auf der Speckseite anbraten. Nach zwei Minuten für eine Minute die Pfanne mit einem Deckel verschließen, danach von der Hitze nehmen. Jetzt kann man in Ruhe mit einer Grätenzange die hervorstehenden Gräten ziehen. Anschließend die Pfanne wieder auf die Hitze ziehen und den Hecht knusprig fertig braten, mit Salz und Pfeffer abschmecken und immer wieder mit dem ausgelassenen Speck übergießen.

➤ Zum Servieren eine Scheibe des Strudels mit einem Hechtfilet und der Soße anrichten. Dazu passt gut ein Grauburgunder oder eine Scheurebe.

Guten Appetit und schöne Festtage.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl, Gewässerwart
 Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Naturegeogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischen ist mehr als die Rute auszuwerfen, es ist eine Lebenseinstellung. Fischer brauchen Liebe zur Natur und Hingabe. Sie lebt von Geduld und Einsatz im richtigen Moment – beim Biss genauso wie beim Schutz unserer Gewässer.

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen, Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische und andere Fische auf Anfrage

Quellwasser-Fischerei u. Fischzucht



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/37 73 – Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 · 91555 Feuchtwangen
 Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm
 Schleien 100 g – 1 kg
 Hechte 100 g – 2,5 kg
 Waller 100 g – 5 kg
 Brachsen 100 g – 1 kg
 Barsche 10 – 30 cm
 Aale 30 – 60 cm Wildfang

Rotaugen 10 – 35 cm
 Barben 1-jährig
 Ruten 1-jährig
 Nasen 1-jährig
 Aland 1-jährig
 Döbel 1-jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle GmbH
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Telefon +49 8121 4785 0
 Mobil Otto Maier +49 160 3657575
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de



 **Jürgen Mattern**

Das Wörterbuch für Fischerei & Gewässer



Sonderaktion!
 19,90 EUR statt 34,- EUR

Bestellen Sie ab sofort:

Verlag Kastner | Frau Karrer
 Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Tel. 08442 - 92 53-0, Fax 08442 - 22 89
 eMail: karrer@kastner.de

Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfischzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2020

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,50 €	1,20 €	1,10 €
12–15 cm	2,00 €	1,50 €	1,40 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	3,00 €	1,95 €	1,60 €
18–21 cm	4,00 €	2,90 €	2,80 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,44 €	0,37 €	0,34 €
9–12 cm	0,49 €	0,45 €	0,40 €
12–15 cm	0,80 €	0,75 €	0,60 €
15–18 cm	0,99 €	0,80 €	0,71 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	9,50 €/kg	9,50 €/kg	8,50 €/kg
21–25 cm	9,00 €/kg	9,00 €/kg	8,00 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,50 €/kg	8,50 €/kg	7,10 €/kg
600–900 g	9,50 €/kg	9,00 €/kg	8,10 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,49 €	0,44 €	0,40 €
12–15 cm	0,70 €	0,65 €	0,60 €
15–18 cm	0,88 €	0,80 €	0,70 €
18–21 cm	1,32 €	1,05 €	1,00 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,00 €/kg	7,00 €/kg	6,10 €/kg
600–900 g	9,00 €/kg	8,00 €/kg	7,10 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,30 €	1,00 €	
15–18 cm	1,40 €	1,20 €	

Äschen, Bachforellen und Seeforellen sind aus Mitteln der Fischereiabgabe im Rahmen der Artenhilfsprogramme der Bezirksfischereiverbände förderfähig!

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf FB **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend 

in Spitzenqualität - www.fischfit.de

Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16



Unterstützen Sie die Arbeit des LFV Bayern!

Mit Ihrer Spende fördern Sie die ideellen Ziele des Verbandes und helfen ihm die zahlreichen Aktivitäten zum Schutz und Aufbau eines intakten Lebensraumes in stehenden und fließenden Gewässern voran zu treiben.

Spendenkonto unter Angabe des Verwendungszwecks: **GEWÄSSERSCHUTZ**

Landesfischereiverband Bayern e.V., Konto: Münchner Bank e.G.

IBAN: DE07 7019 0000 0002 8256 35, BIC: GENODEF1M01

Bayerns größte Ausstellung an Freizeitbooten. Ständig über 800 Boote lagernd!
große Auswahl an Ruder- und Angelbooten
Schnäppchenmarkt Ruderboote bis 5,00 m ab 549,- €
besuchen Sie unseren Internetshop unter www.waterworld24.com
Händleranfragen erwünscht!

WaterWorld Dreisbusch
Bichmannstr. 7 • 84174 Eching • Tel. 08709/928705

www.waterworld24.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420 412535413, www.lipnostausee.com

ENGEL NETZE
Beste Qualität seit 1951

Schutznetze

- zum Schutz vor Raubvögeln
- lange Lebensdauer
- 11mm - 200mm Masche
- gute UV-Beständigkeit
- gute Scheuerfestigkeit
- auf Maß lieferbar
- mit quadratischer oder rhombischer Masche

Abdecknetze

Ihr Partner für Fischerei, Industrie und Freizeit
Individuelle Lösungen rund um Netze, Tauwerk und Drahtseile

www.engelnetze.com



KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de
www.ing-weierich.de

Renate Heberle
Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperchnetze
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

ELEKTROFISCHEN »leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
Anoden / Kathoden / Fischereibedarf

EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr. 9 • D-88299 Leutkirch/Allgäu • Tel. 07561/3133 • Fax 07561/4768



Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 095 61 / 396 90

www.ungarische-angelboote.com



IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,

Mittenheimer Str. 4,

85764 Oberschleißheim

Telefon (0 89) 64 27 26-0

Fax (0 89) 64 27 26-66,

E-Mail: poststelle@lfvbayern.de

Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):

Verantwortlich: Thomas Funke,

Verantwortlich für den Regionalteil:

der jeweilige Bezirksverband.

Verantwortlich für die Jugend-Info:

Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing

Telefon 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

Artdirection/Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,

Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,

am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Kleins Grätenschneider

Das Original



Unsere Grätenschneider schneiden Fischfilets bis zu 30 cm Breite und als einzige auch Fischfiletstreifen (Chips). Alle Grätenschneider sind einfach im Geschirrspüler zu reinigen.

Produktpalette:

„Klein Eins“ 9 cm

„Klein Zwei“ 15 cm

„Klein Drei“ 30 cm (auch elektrisch)

Grätengeschnittener
Fisch isst sich besser!

Firma Grätenkleinschneider Erich Klein

Kohlenplatte 13 · D-91604 Flachslanden · Tel.: +49 9829 801 · Fax: +49 9829 932 785

E-Mail: graetenschneider@t-online.de · www.graetenschneider.de



Hier könnte auch Ihre
Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der
nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei +
Gewässer: 15.02.2021

Unsere Anzeigenabteilung
erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi

Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Angeln macht Freude!

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 65,00

Rückseite

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Der offizielle Fragenkatalog 2020/21!

Die einzige Sammlung der verbindlichen Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung. Kursleiter und Prüflinge können den Fragenkatalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

WEIHNACHTSBAZAR

VOM 30.11. BIS 5.12.2020

**Da hat der
Weihnachtsmann
schwer zu
schleppen!**

Zu jedem
Einkauf gibt es

10 Gesichtsmasken

im Wert von € 9,99
gratis*

UNZÄHLIGE ARTIKEL ZUM WEIHNACHTSPREIS!

Achten Sie auf die „goldene Weihnachtskugel“. Überall wo sie hängt wurde der reguläre Verkaufspreis nochmals für die Dauer des Weihnachtsbazars knallhart reduziert.



Sie finden „die Kugel“ auf Ruten, Rollen, Taschen, Futteralen, Keschern, Geräteboxen, Bekleidung, und, und, und! Es lohnt, nach ihr zu suchen!

*Nur solange unser Vorrat reicht.

HIER KÖNNEN SIE SICHER EINKAUFEN UND IHRE WEIHNACHTS-SCHNÄPPCHEN MACHEN:

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393